

Theocletus Polyides

**Die Administration des heiligen und Göttlichen Abendmahls derer Griechen/ Wie solche von dem seeligen Vater Joh. Chrysostomo ist geordnet : aus der Griechischen in die Teutsche Sprache übersetzt, und Mit einigen Anmerckung- und Erklärungen derer darin vorkommenden dunckeln Stellen erläutert worden**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], 1738

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862558298>

Druck Freier  Zugang





Ms. 76 p  
214 p 48 p 71 p

Ex aut. Buzzev.  
comp. 1762.

A. J. D. Hoping

13/21.

F. K. 1012<sup>1-2</sup>.

Die  
ADMINISTRATION  
des heiligen und Göttlichen Abendmahls  
derer Griechen,

Wie solche  
von dem seligen Vater

JOH. CHRYS-  
SOSTOMO

ist geordnet,  
aus der Griechischen in die Deutsche Sprache übersetzt,  
und

Mit einigen Anmerkung- und Erklärungen  
derer darin vorkommenden dunkeln Stellen erläutert  
worden

Von  
THEOCLETO POLYIDE, Abte zu Polyanien  
in Macedonien, und Archi-Ecclesiarcha  
auf dem heiligem Berge Athos.

---

---

ANNO 1738.

Kurzer Inhalt dieses TRACTATS

In dem Ersten Theil

wird

Von der Ankleidung der Priester und Zubereitung der heiligen Gaben.

In dem Andern Theil

Von den so genandten Catechumenis.

In den Dritten Theil

Von den Gläubigen und der Consecration des Heiligen Abendmahls  
gehandelt.

Dem  
Durchlauchtigsten Fürsten  
und Herrn,

CHRISTIAN

Ludewig

Ludewig

Herzogen zu Mecklenburg Fürsten zu Wenden  
Schwerin und Rakeburg/ auch Grafen zu  
Schwerin/ der Lande Rostock/ und Stargard Herrin.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn

Durchlauchtigster Herzog/  
Gnädigster Fürst und Herr !

**S** haben nicht allein viele hohe Stan-  
des-Personen/ sondern auch ande-  
re Hoch-gelahrte und Gott-lie-  
bende Männer/ theils mündlich/  
theils schriftlich mir zum öfftern an-  
gelegen/ daß ich in einer besondern Schrift öf-  
fentlich bekannt machen mögte/ was unsere Kir-  
che

che von dem Abendmahl derer Ewange-  
lischen oder Lutheraner für eine Meynung  
begete/ und ob wir/ nach den Lehr. Sätzen  
unserer Religion, dafür hielten/ daß ihre  
Art und Weise zu administriren ohne  
sonderlichen Nutzen und Würckung sey/  
und was ich für meine Person sowohl hier-  
von überhaupt/ als besonders von der  
Verwandlung und Brechung des Brods  
für eine Meynung hätte. Denn also lau-  
ten die Worte eines im 1733<sup>ten</sup> Jahre an  
mich abgelassenen Briefes: Weil er wahr  
genommen habe/ daß meine Gedult von  
sorgfältigen Nachforschern nicht könne  
ermüdet werden/ so wünschte er, daß  
ihm wiederum mögte zu wissen gethan  
werden/ was ich von der Admistration  
des heiligen Abendmahls derer Luthera-  
ner halte? und bald am Ende schreibet er:  
Daß er zu wissen begehrete/ ob nach de.

nen Lehr • Sätzen unserer Religion das  
Sacrament des heiligen Abendmahls/  
wie es bey denen Lutheranern pflegte ad-  
ministriret zu werden/ ohne Würdung  
und Nutzen sey/ und bittet/ wann ich  
dazu Lust und Zeit hätte/ darauf zu ant-  
worten; Und in ebendiesem Jahre erhielt  
te andere dieses Inhalts: daß ich dem  
Verfasser einen grossen Gefallen erzeigen  
würde/ wann ich ihm meine Meinung in  
einer Antwort eröffnete/ was ich von der  
Verwandlung und Brechung des Brods  
für eine Meinung hegete/ und Ao. 1732.  
erhielte ich folgende Briefe: Wann du  
nicht zürnen wölest/ allerchristlichster  
Vater/ welches ich nicht hoffe/ so wollte  
mir das/ als ein Zeichen eines stetigen An-  
denkens/ unter uns beyden von dir aus-  
bitten/ was du gestern von dem heiligen  
Abendmahl/ und besonders von denen  
Wor.

Worten: Nehmet hin und esset/ das ist  
mein Leib/ durch welche Worte wir oh-  
ne ferneres Nachgrübeln glauben sollen/  
sehr wohl angemerket hast. Da mir a<sup>Rom. I4.</sup>  
ber jederzeit die Worte Pauli im Sinne <sup>v. 4. 5.</sup>  
gelegen; Wer bist du/ daß du einen frem-  
den Knecht richtest? Er stehet oder fället  
seinen Herrn; So habe von einer an-  
dern Kirchen und derselben Abendmable  
zu urtheilen bis hieher beständig um so viel  
mehr Bedencken getragen/ weil von vie-  
len dieser Kirchen zugethanen Hoben und  
Standes . Personen ungemaine Gast-  
Freyheit zu rühmen die gröste Ursach ha-  
be. Wann aber Paulus fortfähret/  
und sagt: Er mag aber wohl aufgerich-  
tet werden/ denn GOTT kan ihn wohl  
aufrichten/ ein jeder thue dem andern mit  
seiner Meynung ein Genügen; So ha-  
be es für einen nicht geringen Theil mei-  
ner

ner Schuldigkeit zu seyn erachtet / auf  
ferneres gnädigstes Verlangen / eine ge-  
nauere Erkänntniß von dem heiligen A-  
bendmahl unserer Kirchen / und bessere Er-  
klärung der von dem heiligen Vater  
Chrysofostomo vorgeschriebenen Admi-  
nistration desselben aufzuzeichnen / als ei-  
nen Befehl anzusehen. Weil nun in der  
Welt nichts edlers als die Erkänntniß /  
welche das Vernunftts. Auge und Licht  
der verständigen Seelen ist / ich meine a-  
ber die wahre Erkänntniß / welche das  
Gemütthe aus ihrer fleischlichen Wohnung  
zu den Himmlischen erhebet / und / durch  
Hülffe des Vernunftts. Auges der ver-  
ständigen Seelen / nach des Apostels Pau-  
li Aussage / dasjenige beschauet / was kein  
Auge gesehen / kein Ohr gehöret und in  
keines Menschen Hertze gekommen / auch  
anbey keine vernünftige Creatur von sich  
selbst

selbst mit solchen klaren Augen des Ver-  
standes begabet / daß er ohne Anführung  
von sich selbst solche geistliche Erkenntnis  
erlangen könne; So habe ich auch in  
Ausarbeitung dieses Werckens meine  
Zuflucht zu der unbetrüglischen Quelle  
der Heiligen und von **GOTT** eingegebe-  
nen Schrift und denen mit solcher genau  
übereinkommenden Schriften der heiligi-  
gen Kirchen-Väter gewendet / weil selbige  
allen denjenigen / die mit unverfälschten  
und aufrichtigen Sinn die geistliche Glau-  
bens-Lehre aus ihr erlernen wollen / ein  
sattsames Gemühen giebt. Dieses De-  
ro gnädigstes Verlangen wäre also allein  
eine gnugsame Reizung / **Erw. Hoch-**  
**Fürstl. Durchlaucht.** aus ver-  
pflichtester Dankbarkeit gegenwärtigen  
Tractat in tieffster Ehrerbietung zu über-  
reichne

b

reichne

reichen/ wann ich sonst mein kühnes Un-  
terfangen gegen die Neider entschuldigen  
sollte. Allein ich bin gegen diese auf kei-  
ne Vertbeidigung bedacht/ wann ich nur  
meinen Zweck erhalte/ einen unvergleich-  
lichen Fürsten glauben zu machen/ daß  
bloß der ertheilte gnädigste Befehl mich  
veranlasset/ dieses fast unter den Händen/  
wider alles Vermuthen/ so starck ange-  
wachsene Werk mit unterthänigster de-  
votion zu Ew. Füßen zulegen. Ver-  
dienet es schon nicht in allen Stücken so  
hohe Blicke mit ihrer Durchlesung zu be-  
mühen/ so wird ihr doch Ew. Hoch-  
Fürstl. Durchl. Gnaden-Strahl ei-  
nen grossen Werth beylegen/ und für de-  
nen unvermeidlichen scharff- beissenden  
Zähnen des Momi schützen. Indessen  
tröste mich/ daß keine Feder in der Welt  
fähig

fähig etwas zu schreiben/ so einen unbe-  
schränkten Verstand/ ganz und gar ver-  
gnügen könnte. Dabey aber werde ich  
mein Glück unschätzbar achten/ wann  
ich aus **Dero** Gnaden. Blicken abneh-  
men werde, daß nach Verlesung dieser  
Blätter selbiges was die Historien-  
Schreiber von dem Kayser Tito Vespasiano  
als ein unvergängliches Denckmahl  
seiner ungemeynen Großmüthigsten Kay-  
serlichen Leuteeligkeit aufgezeichnet ha-  
ben/ daß er niemand jemahls traurig von  
sich gehen lassen/ auf **Sw. Hoch-**  
**Fürstl. Durchl.** zu appliciren/ und  
und mit ehesten zu vernehmen das Ver-  
gnügen habe/ wie Dieselben durch öffent-  
liche publication dieses Wercks vermit-  
telst des Druckes den Ruhm eines allge-  
meynen Beförderers der Göttlichen Er-  
kännt.

känntniß Ihnen besonders zu eigen ge-  
macht/ der zu Dero beharrlichen un-  
schätzbahren Gnade mich in tieffster De-  
votion empfehle/ und in nur ersinnlicher  
veneration ersterbe

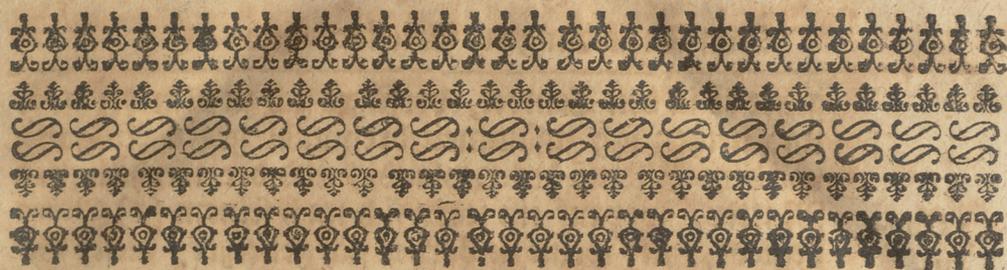
**W. Hoch Fürstl. Durchl.**

Meines gnädigsten Fürsten und  
Herrn /

Schwerin  
den 21. Sept. 1737.

Demüthigster Verehrer und  
Fürbitter bey GDZ.

Theocletus Polyides.



**D**ie Administration des Göttlichen und  
heiligen Abendmahls/ wie solche von dem  
heiligen Vater Johanne Chrysofomo ist ge-  
ordnet worden.

## Der Erste Theil/

**O**der Eingang/ welcher von der Ankleidung  
der Priester / und Zubereitung der heiligen  
Gaben handelt.

**I**n Priester, so das Göttliche Amt verrich-  
ten soll, muß für allen Dingen **GOTT** seine  
Sünden gebeichtet, und mit jedermann sich  
ausgesöhnet haben, sein Herz nach allen  
Kräften von bösen Gedanken reinigen,  
auch nüchtern, mäßig, und wachsam seyn,  
biß zur Zeit des heiligen Dienstes. Wann nun die  
Zeit da, und er vorher bey seinem Vorgesetzten, dem  
ordentlichen Gebrauch nach, um Erlaubniß angehalten,  
Der erste Theil. A 2 geh

1) Chorus.

gehet er in den Tempel, verfüget sich zu dem Diacono, und neigen sich zusammen drey-mahl gegen Aufgang vor dem Bildniß des Heylandes und der allerheiligsten Mutter, worauf ein jeder sich nach seinem (1) Choro begiebt, und wenn sie vorher sich geneiget, dieses Gebet heimlich verrichten:

2) *Bened*  
3) *Sacri-*  
*fici-*  
*um*  
4) *incru-*  
*ent-*  
*um.*

**G** **E** **R** **R** **r** **e** **c** **k**: deine Hand aus deiner erhabnen Wohnung, und stärke mich zu diesem deinem Dienst den ich vorhabe, damit ich unbesleckt hinzu treten möge zu deinem (2) Heiligthum, wofür ich billig erzittern muß, (3) das Opffer ohne Blut verrichten, und leben möge. Weil dein ist die Krafft und die Herrlichkeit von nun an bis in Ewigkeit Amen.

4) *scilicet*  
*pro.*

So bald sie aber in die Sacristey kommen, nimmt ein jeder seinen (4) Rock in die Hand, neigen sich drey-mahl gegen Aufgang, und sprechen bey sich:

**G** **O** **t** **t** **s** **e** **y** **m** **i** **r** **a** **r** **m** **e** **n** **S** **ü** **n** **d** **e** **r** **g** **n** **ä** **d** **i** **g**!

5) *Hora-*  
*rium.*

Darauf tritt der Diaconus näher zu dem Priester, neiget sein Haupt, und hält in seiner Rechten den Rock, benebst der (5) Stole, sagend:

**S** **e** **e** **g** **n** **e** **H** **e** **r** **r** **d** **i** **e** **s** **e** **n** **R** **o** **c** **k** **u** **n** **d** **S** **t** **o** **l** **e**.

Der Priester nimmt die Hand und segnet sie, sprechend:

**G** **e** **l** **o** **b** **e** **t** **s** **e** **y** **u** **n** **s** **e** **r** **G** **O** **t** **t**, **v** **o** **n** **n** **u** **n** **a** **n** **b** **i** **s** **i** **n** **E** **w** **i** **g** **i** **t** **e** **i** **t**, **A** **m** **e** **n**!

Hierauf gehet der Diaconus besonders in das eine Theil des Heiligthums, ziehet den Rock an und betet also:

• **I** **c** **h**

\* Ich freue mich in dem **HERRN**, und meine Seele \* Jes. 63. v. 10.  
 ist frölich in meinem **GOTT**; Denn er hat mich an-  
 gezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock  
 der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam  
 mit Priesterlichen Schmuck gezieret, und wie eine  
 Braut in ihrem Geschmiede bärdet.

Er küsst hierauf die Stole, und hänget sie auf die lincke  
 Schulter, der Priester aber nimmt sie, und er den  
 Rock, segnet und küsst sie, ziehet sie an und betet  
 bey sich gleich als der Diaconus, nimmt hierauf die (6) 6) Mani-  
 pulus.  
 manipel in die rechte Hand, und betet.

Deiner Rechten **HERR** gebühret Preis und Stärke,  
 deine Rechte **HERR** hat die Feinde gedemüthiget,  
 und durch die Fülle deines Ruhms hast du die Wi-  
 derwärtigen unterdrückt:

Nimm sie in die lincke Hand, und spricht:

Deine Hände **HERR**, haben mich gearbeitet und ge-  
 macht.

Fasset darauf die (7) Stole, segnet und küsst sie, hân: 7) Ἐπιτρα-  
 χηλιον.  
 get sie über den Hals, und saget:

Gelobet sey **GOTT**, der seine Gnade reichlich ausge-  
 gossen hat über seine Priester, \* wie der köstliche \* Pl. 133. v. 2. 3.  
 Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt, in  
 seinen ganzen Baart, der herab fleußt auf sein Kleid,  
 wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf den  
 Berg Zion, denn daselbst verheisset der **HERR** Seg-  
 gen und Leben immer und ewiglich.

8) Cin-  
gulum. Nimmt (8) den Gürtel, seegnet und küsst ihn, spre-  
chend:

Gelobet sey **GOTT**, der mich umgürtet hat mit  
Macht aus der Höhe, und gießet seine Gnade reich-  
lich über mich aus, von nun an bis in Ewigkeit,  
Amen.

9) Sub-  
genuale. Wann es nun ein Vorgesetzter einer grossen Gemeinde  
oder auch ein anderer von grossen Ansehen ist, nimmt  
er (9) das Subgenuale, seegnet und küsst es und spricht:

\* Pf. 45.  
v. 4. \* Gürtel dein Schwert an deine Seite, du Held,  
und schmücke dich schön. Es müsse dir gelingen in  
deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu  
gut, und die Klenden bey Recht zu erhalten, so wird  
deine rechte Hand Wunder beweisen, von nun an  
bis in Ewigkeit, Amen.

10) Ca-  
fula. Hernach nimmt er (10) das Messgewand, seegnet und  
küsst es, sagend:

Deine Priester **HER**, werden angezogen mit Ge-  
rechtigkeit, so werden sich die Gerechten sehr freuen,  
von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

11) Pro-  
thesis. Gehen darauf beyde zu den kleinen Altar, welcher (11)  
Prothesis genennet wird, und zur linken Hand des  
grossen Altars stehet, worauf der Priester das Sacra-  
ment zubereitet, waschen ihre Hände und sprechen:

\* Pf. 26.  
v. 6. \* Ich wasche meine Hände in Unschuld, und halte  
mich **HER**, zu deinem Altar, da man höret die  
Stimme des Lobes, und da man erzehlet alle dei-  
ne

ne Wunder. **H**Err ich habe lieb die Städte deines  
Hauſes, und den Ort, da deine Ehre wohnet,  
raſſe meine Seele nicht hin mit den Gottloſen,  
noch mein Leben mit den Blutdürſtigen, welche mit  
böſen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geſchens-  
cke; ich aber wandele unſchuldig, erlöſe mich **H**Err,  
und ſey mir gnädig, mein Fuß gehet richtig, ich  
will dich loben **H**ERR in den Verſammlungen.

Der Diaconus aber bereitet das Heilige, und was dar-  
zu gehört, ſezet (12) den Zeller zur linken, den (13) I2) Pate-  
Kelch aber zur rechten Hand, neigen ſich beyde drey- na.  
mahl vor den kleinen Altar, und ſagen ein jeder die: I3) Ca-  
ſes: lix.

**G**OTT ſey mir armen Sünder gnädig und barm-  
herzig.

Und dieſes :

Du haſt uns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes  
durch dein theures Blut, da du wurdeſt ans Creutz  
geſchlagen, und mit einem Speer durchſtochen, haſt  
du denen Menſchen ein unvergängliches Weſen, und  
die Seeligkeit zu wege gebracht, dafür ſey dir  
Kuhm, Preis, und Danck geſaget.

Der Prieſter ſpricht darauf den Seegen:

Gelobet ſey unſer **G**OTT von nun an bis in Ewig-  
keit, Amen.

Hierauf nimmt der Prieſter in der linken Hand (14) I4) ποος-  
das Brod, in die rechte Hand den heiligen (15) Speer, I5) ποοα.  
zeichnet I5) Λαα-  
cca.

zeichnet damit auf das Brod ein Creuze, wiederholet es drey-mahl, und saget:

Zum Gedächtniß unsers **HERRN** und Heylandes **JESU CHRISTI.**

16) Sigillum. Sticht dann so gleich mit dem heiligen Speer in die rechte Seite des (16) Brodtes, theilet es von einander, und saget:

\* Jef. 33. \* Gleichwie ein Lamm, das zur Schlacht & Bancē geführet wird.

Desgleichen auch in die lincke Seite, und spricht:

Und wie ein gedultiges Schaf, das verstummet für seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut.

Sogleich sticht er auch mit dem heiligen Speer in den obern Theil des Brodtes, und spricht:

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen. Und bey dem unteren Theil saget er:

Wer will seines Lebens Länge ausreden?

Der Diaconus aber saget bey einer jeden Incision:  
Lasset uns **GOTT** bitten!

Hält seine Stole in der Rechten, sagend:

Erhebe Herr!

Und der Priester sticht den heiligen Speer in die Queere der rechten Seite des heiligen Brodtes, hebet es auf, und saget also:

Demm

Dem er ist aus dem Lande der Lebendigen weg gerissen, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Leget es verkehrt auf den heiligen Teller, woben der Diaconus saget:

**Opffere Herr!**

Der Priester opffert es, (17) Creuzweise und spricht: 17) *σαν*

\* Das Lamm Gottes wird ein Opfer für das Le<sup>πειδωσ.</sup>ben und Heyl der Welt, und träget der Welt Sünde. \* I Petr. I

Rehret es auf die andere Seite, worauf (18) das Creuz ist, worbey der Diaconus saget: Joh. I.

**Eröffne Herr!**

Der Priester aber öffnet es mit dem heiligen Speer auf der linken Seite, sagend:

\* Und einer von den Kriegs / Knechten öffnete seine Seite mit einem Speer, und so bald lieff Blut und Wasser heraus. \* Joh. 19. v. 34.

Und der Diaconus gieffet in den heiligen Kelch Blut und Wasser, vorher zu dem Priester sagend:

**Seegne Herr!**

Und der Priester seegnet ihn, nimmt darauf das (19) *19) η δευ-* andere Brod und saget: *τερα προσ-*

Zur Ehre und Andencken unserer gebenedeyeten, gloriwürdigsten Königin, und Gottes Gebährerin, der heiligen allezeit Jungfrauen Marien, durch derselben Fürbitte wollest du Herr, dieses Opfer zu deinem himmlischen Altar aufnehmen. *Φορα.*

Der erste Theil.

B

Hebet

Hebet ein Stücklein mit dem heiligen Speer auf, leget es zur Linken des heiligen Brodtes, und nimmt darauf [20] das dritte Brod, sprechend:

20] ή  
τρίτη προς  
Φορά.

Zur Ehre und Gedächtnis des Ehr- und Ruhm-  
würdigen Propheten, Vorläuffers, und Täuffers  
Johannis, derer Preis-würdigen Heiligen und Ap-  
postel, unserer heiligen Väter, und Ober-Priester,  
Basili Magni, Gregorii Theologi, Johannis Chrysofomi,  
Athanasii, Cyrilli, Nicolai in Myris, und aller heiligen  
Priester, des heiligen Apostels, ersteren Märtyrers  
und Archi-Diaconi Stephani, derer grossen heiligen  
Märtyrer Georgii Demetrii, Theodori, und aller heiligen  
Märtyrer, unserer frommen Gottes-Väter  
Antonii, Euthimii, des geheiligten Sabbe, Enophrii, Ar-  
fenii, Athanasii auf dem Berge Athos, und aller From-  
men, derer Heiligen, so ohne Geld heilen, Cosmae  
und Damiani, Cyri und Johannis, Pantaleonis, und Her-  
molai, Sanfonis und Diomedis, Thalalei und Triphonis, und  
derer übrigen, derer heiligen und gerechten Eltern  
Gottes Joachimi und Annae, eines jeden dererselben  
heiligen Tages, und aller Heiligen, durch derer [21]  
Fürbitte beschütze uns GOTT.

21] Apo-  
cal. 8 v. 5.

22] Par-  
ticula.

23] ήτέρα  
προς Φορά.

Nimmt auf gleiche Art ein [22] Stücklein weg, und  
leget es unten zur linken Hand, fasset hernach [23]  
ein ander Brod, und saget:

Für unserm Bischoff,  
Ingleichen:

Die Ehrwürdigen Priester, Diener Christi, und  
ganz

ganzen Priester / Orden, und für das Andencken und Sünden Vergebung der Stifter dieser heiligen Wohnung, deren man sich allezeit erinnern muß.

Hier nennet der Priester auch vieler Lebendigen und Verstorbenen Nahmen, die er will:

Vergib allen frommer GOTT, unserer der wahren Lehre zugethanen Vätern und Brüdern, welche in dir ruhen, und auf die Wieder / Erweckung zum ewigen Leeben hoffen.

Und hebet also das Stücklein auf, und leget es unten zur linken Hand: darauf nimt der Diaconus das Rauchfaß, samt dem Rauchwerck, und saget zu dem Priester:

Segne Herr dieses Rauchwerck.

Und auch:

Lasset uns den HErrn bitten.

Darauf betet der Priester:

Wir bringen dir, Christe GOTT, dar dies Rauchwerck zu einen wohl / rüchenden Geruch einer geistlichen Lieblichkeit, welches du aufnehmen wollest zu deinem heiligen, himmlischen, und [24] geistlichen Altar, und uns dafür schencken den Reichthum deiner Barmherzigkeit; Solchen verleihe uns deinen Knechten, die wir dich Vater, Sohn und heiliger Geist, darum bitten, jetzt und in Ewigkeit Amen.

24] Intellectual.

Der Diaconus saget:

Lasset uns den HErrn bitten.

25] velamen pri-  
mum. Der Priester räuchert die [25] erste Decke, bedeckt das heilige Brod, und saget:

Der **H**err ist König, und hat seinen Schmuck angeleget, der **H**err ist bekleidet mit Stärke, und hat sich umgürtet. Denn Er hat den Erdboden bevestiget, daß er nicht beweget werde. Dein Haupt **H**ERR, müsse heilig seyn, so lange die Tage werden, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Der Diaconus:

Lasset uns den **H**ERRN bitten. Bedecke Herr.

Darauf räuchert der Priester die andere Decke, und bedeckt den heiligen Kelch, sagend:

Die Himmel erzehlen deine Krafft, Christe, und die Erde ist deines Lobes voll, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Der Diaconus.

Lasset uns den **H**ERRN bitten. Bedecke Herr.

26] a. 7p. Der Priester räuchert darauf die dritte [26] Decke, und bedeckt beydes, sagend:

Beschirme und verbirg uns **H**err unter dem Schatten deiner Flügel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Darauf falten sie beyde ihre Hände, neigen sich, und beten also:

Gelobet sey unser **G**ott, der einen Wohlgefallen daran hat, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Der

Der Diaconus spricht bey der Ueberreichung derer kostbaren Gaben:

Lasset uns den HErrn bitten.

Der Priester spricht das [27] Darreichungs-Gebet: 27] Orationis.  
 HErr GOTT, unser GOTT, der du gesandt hast unsern HErrn und GOTT, Iesum Christum, als das himmlische Brod und Speise der ganzen Welt, der uns seelig machet, erlöset, wohlthut, seegnet, und heiliget, seegne diese dir dargereichten Gaben, und nimm sie auf zu deinem himmlischen \* Heiligthum, gedencke derer mit Güte und Gnade, so dir solches darreichen, so wohl als derselben, für welche wir es dargereicht haben, und beschirme uns, das wir unbeschädiget deinen heiligen Dienst verrichten mögen. \* Apoc.

Und mit lauter Stimme:

Der Nahme Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes, sey gelobet von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Nach verrichtetem Gebet, beräuchert er den kleinen Altar, und machet den Beschluß sagend:

Ehre und Preis sey dir, Christe, unsere Hoffnung.

Der Diaconus:

Gepreiset sey GOTT, der Vater Sohn und heiliger Geist, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Der Priester:

B 3

Chri

Christus unser wahrer GOTT, erbarme dich durch die Fürbitte seiner unbefleckten Mutter, unsers heiligen Vaters, des Constantinopolitanischen Erz-Bischoffs, Johannis Chrysofomi, aller Heiligen und unser nach seiner Güte und Gnade.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Darmit endiget sich die Vorbereitung zur Administration des heiligen Abendmahls.

Der Diaconus nimmt das Rauchfaß, gehet damit weg, beräuchert den heiligen Tisch Creuzweise, und spricht bey sich:

Ephes. 4. Im Grabe warest du mit dem Leibe, in der Höllen  
v. 9. seq. mit der Seelen als GOTT, im Paradies aber mit  
Marc. 10 dem Schächer, und auf dem Thron sitzest du Chri-  
v. 6. Luc. ste mit Vater und heiligem Geiste, und erfüllest al-  
23. v. 23. les mit deiner unumschränckten Macht.

Betet ferner den 51sten Psalm, welcher sich anfänget: GOTT sey mir gnädig 2c. und wann er die Sacristey und ganzen Tempel beräuchert, gehet er wieder in das Heiligthum, beräuchert nochmahls den heiligen [28] Tisch samt dem Priester, setzet darauf das Rauchfaß an seinen Ort, tritt zu dem Priester, stehen beyde vor dem heiligen Tisch, neigen sich und beten also:

Du himmlischer König, Priester, und Geist der Wahrheit, der du allenthalben bist, und alles erfüllest,

28] alte-  
ra tabula.

füllest, der du bist die Fülle alles Guten und schenckest das ewige Leben, Komm und wohne in uns, und reinige uns von allen Sünden/Mängeln und erhalte unsere Seelen.

Und dieses:

**HERR** thue meine Lippen auf *zc.*

Und was weiter darauf folget. Darauf küsst der Priester das Evangelium, der Diaconus aber den heiligen Tisch, neiget sein Haupt gegen den Priester, fasst seine Stole mit drey Fingern seiner rechten Hand an, und spricht:

Es ist nun Zeit **GOTT** zu dienen. Seegne Herr!

Und der Priester seegnet, und spricht:

Gelobet sey unser **GOTT**, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Der Diaconus:

Herr bitte für mich!

Der Priester aber:

Der **HERR** unser **GOTT** gedencke deiner in deinem Reich, von nun an bis in Ewigkeit.

Und der Diaconus spricht:

Amen, Amen, Amen.

Darauf neigen sie sich dreymahl und sprechen bey sich:

**HERR** thue meine Lippen auf *zc.*





## Der Andere Theil/ Von denen so genannten Catechumenis.

---

Der Diaconus gehet weg von dem Altar, neiget und bezeichnet sich drey-mahl mit dem Zeichen des Creuzes, mit lauter Stimme sagend:

Seegne Herr!

Der Priester aber saget laut:

Gebenedeyet sey das Reich des, Vaters, Soh-  
nes, und Heiligen Geistes, von nun an bis in  
Ewigkeit!

Der ganze Hauffe:

Amen.

Der Diaconus saget laut:

Lasset uns den HERRN bitten in Friede:

Der ganze Hauffe:

HERR erbarme dich,

Der Diaconus:

Lasset

Lasset uns den **HERRN** anruffen, um den (29) 29) Pax, geistlichen Frieden, und unserer Seelen Seeligkeit: quæ sursum est.

Der ganze Hauffe:

**HERR** erbarme dich.

Der Diaconus.

Lasset uns den **HERRN** anflehen um einen beständigen Frieden in der ganzen Welt, um die Standhaftigkeit der heiligen Gemeinen Gottes, und eine allgemeine Einigkeit.

Der ganze Hauffe.

**HERR** erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den **HERRN** bitten für dieses heilige Haus, auch für die, welche in Glauben, Unschuld und Furcht Gottes solches betreten.

Der ganze Hauffe:

**HERR** erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den **HERRN** bitten für unsern **Erz/Bischoff**, ehrwürdige Priester, Christi Diener, und die ganze Gemeine.

Der ganze Hauffe:

**HERR** erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den **HERRN** bitten, für unsere fromme  
Der andere Theil. C und

und unter dem Schutz des Höchsten herrschende  
Könige, ihr ganzes Königliches Haus, und ihr  
Kriegs/Heer.

Der ganze Hauße :

**H**err erbarme dich.

Der Diaconus :

Lasset uns den **H**ERRN anflehen, daß er alle ihre  
Feinde vertreibe, und unter ihre Füße bringe.

Der ganze Hauße :

**H**err erbarme dich.

Der Diaconus :

Lasset uns den **H**ERRN bitten für gesunde Luft,  
Fruchtbarkeit des Erdbodens und friedfertige Zeiten.

Der ganze Hauße :

**H**err erbarme dich.

Der Diaconus :

Lasset uns den **H**ERRN bitten für die See/fahrende,  
Reisende, Krancke, Gefangene, und deren Sees  
ligkeit.

Der ganze Hauße :

**H**err erbarme dich.

Der Diaconus :

Lasset uns den **H**ERRN anruffen, daß er uns befreye  
von allen Plagen, Zorn, Gefahr und Noth.

Der ganze Hauße :

**H**err

**HERR** erbarme dich.

Das Gebet der ersten (30) Antiphona wird heimlich <sup>30) Antiphona.</sup> gesprochen:

**HERR** unser **GOTT**, dessen Macht grösser ist, als wir uns vorstellen können, dessen Ruhm unbegreiflich, dessen Barmherzigkeit unermesslich groß, und dessen Frömmigkeit unaussprechlich, du **HERR** siehe auf uns, und dieses dein heiliges Haus, um deiner Barmherzigkeit willen, und thue an uns, und denen, so zugleich mit uns dich anrufen, **Werde** der Barmherzigkeit und des Erbarmens.

Luc. 1.  
v. 18.

Indem nun der Priester dieses Gebet in dem Heiligthum heimlich spricht, betet der Diaconus ausserhalb des Heiligthums das (31) Pacifica.

31) Pacifica.

Der Diaconus :

Nimm uns auf, o **GOTT**, mache uns seelig, erbarme dich unser, und erhalte uns durch deine Gnade.

Der ganze Hauffe :

**HERR** erbarme dich.

Der Diaconus :

Lasset uns Christo, dem wahren **GOTT** alle diejenigen anbefehlen, welche das Andencken, der allerheiligsten, unbefleckten, gebenedeyeten, gloriwürdigsten Königin, Gottesgebährerin und allezeit Jungfrauen Marien, auch Allerheiligen feyerlich besuchen, nicht weniger uns selbst und sie hinwiederum, und unser ganzes Leben.

C 2

Der

Der ganze Hauffe:

Dir **H**err.

Der Priester ſaget mit lauter Stimme :

Denn Dir, o Vater, Sohn und Heiliger Geiſt ge-  
bühet aller Ruhm, Preis und Ehrerbietung von  
nun an biß in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

32) Ty-  
pica.

Nach abgeſungenem Pacifica hebet der ganze Hauffe die  
erſte Antiphonam oder die (32) Typica an, wann es Sonn-  
tag iſt, wann es aber nicht Sonntag iſt, ſo ſingen ſie  
die, ſo auf denſelben Tag geordnet. Das Gebet der  
andern Antiphona wird heimlich geſprochen :

**H**err unſer **G**OTT, mache ſelig dein Volk, und  
ſegne dein Erbtheil, beſchütze deine ganze Gemeine,  
und heilige alle, die da lieb haben die Städte dein-  
nes Hauſes, verherrliche ſie durch deine Krafft, und  
verlaſſe nicht die, ſo auf dich hoffen.

Hier iſt alles das zu beobachten, was bey dem erſten  
Gebet erinnert worden, es ſey ein Diaconus da, oder  
nicht.

Der Diaconus :

Laſſet uns nun auch wiederum in Friede den **H**errn  
bitten.

Der ganze Hauffe :

**H**err erbarme dich.

Der

Der Diaconus :

Wir befehlen dir, **GOTT** Chrifte, alle diejenigen, welche das Andencken der allerheiligsten, unbefleckten, gebenedeyeten, gloriwürdigsten Königin, Gottesgebährerin, und allezeit Jungfrauen Marien, und Allerheiligen feyerlich begehen, nicht weniger uns selbst, und sie hinwiederum, auch unser ganzes Leben.

Der ganze Hauffe :

Dir **HERR**.

Der Priester singet mit lauter Stimme :

Dein, Dein ist die Macht, dein ist das Reich, dein ist die Herrlichkeit. Preis sey **GOTT** dem Vater, Sohn und Heiligen Geist von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe :

Amen.

Nach dem Pacifica singet der ganze Hauffe die (33) antiphonam oder die anderen Typica am Sonntage; wann es aber nicht Sonntag ist, so singen sie die Psalmen desselben Tages. Das Gebet (34) der dritten Antiphonæ wird heimlich gesprochen :

Der Du uns diese allgemeine und übereinstimmende Gebeter geschendket, und Erhöhung verheissen hast, wann Zwey oder Drey in deinen Nahmen versamlet sind, und Dich anrufen, laß auch dieses flehen deiner Knechte zu ihrem Nutzen erfüllet werden,

3.

und

33) Antiphona secunda, vel Typica.

34) Antiphona tertia.

und verleihe uns hier in dieser Zeit das Erkenntnis deiner Wahrheit, und in der zukünfftigen das ewige Leben.

Es ist auch hier zu beobachten, was bey dem erstern und andern Gebet erinnert worden, es sey ein Diaconus zugegen oder nicht.

Der Diaconus:

Lasset uns nun auch den **HERRN** wiederum in Friede bitten.

Der ganze Hauffe:

**HERR** erbarme dich.

Der Diaconus:

Nimm uns auf, o **GOTT**, mache uns selig, erbarme dich unser, und erhalte uns durch deine Gnade.

Der ganze Hauffe:

**HERR** erbarme dich.

Der Diaconus.

Lasset uns Christo, den wahren **GOTT**, alle diejenigen anbefehlen, welche das Gedächtnis unserer allerheiligsten, unbesleckten, gebenedeyeten, glorwürdigsten Königin, Gottesgebährerin und allezeit Jungfrauen Marien, und Allerheiligen feyerlich besgehen, uns selbst und andere hinwiederum, auch unser ganzes Leben.

Der ganze Hauffe:

Die **HERR**.

Der

Der Priester mit lauter Stimme:

Weil du ein gütiger frommer GOTT bist, so müssen wir Dich Vater, Sohn und Heiliger Geist preisen und loben, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Hier singet der ganze Hauffe die dritte Antiphonam, <sup>35) Anti-</sup>oder (35) tritectum. Ist es aber Sonntag, so werden <sup>phona</sup> die \*Beatificationes, an einem andern Tage aber die <sup>tertia, vel</sup> auf solchen Tag geordnete Psalmen gesungen. Wann <sup>tritectum</sup> nun der ganze Hauffe auf die Worte kommt:

Ehre sey GOTT dem Vater, 2c.

\*Matth.  
5. v. 3. &  
seqq.

So neigen sich der Priester und der Diaconus dreymahl mit der grösten Ehrfurcht vor den heiligen Tisch. Der Priester nimmt hierauf das heilige Evangelien-Buch, reichet es dem Diacono, und gehen also beyde durch <sup>36) H. 9. v. 13.</sup> (36) die Thüre nordlichen Theils heraus, an <sup>37) Me-</sup>(37) den <sup>dia.</sup>gewöhnlichen Ort, treten ein wenig weiter hinein, und neigen beyde ihre Häupter, worauf der Diaconus <sup>edium ec-</sup>andächtig spricht: <sup>clesia.</sup>

Lasset uns den HERN bitten.

Und wenn der Diaconus mit (38) dreyen Fingern die <sup>38) Tri-</sup>Stole anfasset, spricht der Priester folgendes Gebet, <sup>bus digi-</sup>vor Verlesung des heiligen Evangelii heimlich: <sup>tis quare?</sup>

HERR, unser GOTT, der Du ganze Schaa-  
ren, und Heere Engel und Erzh-Engel zu deinem  
Dienst

Dienst im Himmel verordnet hast, daß sie deinen Ruhm verkündigen, gib, daß bey diesem unserm Eintritt deine heiligen Engel zu uns treten, und zugleich mit uns Dich preisen und deine Güte rühmen.

Mit lauter Stimme :

Dir, Dir, GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, gebühret aller Ruhm, Ehre und Preis, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe :

Amen.

Nach verrichtetem Gebet saget der Diaconus zu dem Priester :

Segne Herr diesen heiligen Eingang.

Richten sich darauf gegen Aufgang mit der Stole, und der Priester machet das Zeichen des Creuzes gegen Aufgang, sagend :

Geseignet sey der Eingang deiner Heiligen von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Darauf tritt der Diaconus zu dem Bischoff, und er küßet das Evangelien-Buch, wenn er zugegen, in seiner Abwesenheit aber küßet es der Priester. Wann nun die letzten (39) Psalmen gesungen seyn, tritt der Diaconus in die Mitten, stellt sich für den Priester, wäschet die Hände mäßig, zeigt das Evangelien-Buch und saget mit lauter Stimme :

39) Can-  
ticum.

40) Sapi-  
entia re-  
cta.

Die rechte Weisheit. (40)

Neiget

Neiget sich darauf mit der größten Ehrerbietigkeit, er aber und nach ihm der Priester gehen in das Heiligtum, und der Diaconus leget das heilige Evangelien-Buch auf den heiligen Tisch nieder; die Sängere aber singen die gewöhnlichen Psalmen, und andere, welche auf den Tag des Heiligen geordnet, und wann sie zu dem letzten kommen, saget der Diaconus, sein Haupt neigend, und die Stole in der Hand haltend zu dem Priester:

Segne Herr (41) die Zeit des Trisagii.

(41) Trisagii tempus.

Und der Priester seegnet sie und spricht:

Heilig ist unser GOTT jetzt und allezeit.

Nach abgesungenem (42) Tropario nähert sich der Diaconus der heiligen Thüren, und zeigt denen, die draussen sind, die Stole mit lauter Stimme sagend:

(42) Troparium.

Von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Wann nun die Gemeine das (43) Trisagium singet, saget der Priester folgendes Gebet, so auf das Trisagium verordnet worden, heimlich:

(43) Trisagium.  
heiliger Gott  
heiliger Herr  
der GOTT  
heiliger  
unsterblicher  
GOTT, erbarme  
me dich unser.

Heiliger GOTT, der Du im Heiligen wohnest, der Du von den Seraphinen, welche ein dreymahl Heilig, Heilig, Heilig, nach einander anstimmen, gerühmet, und von dieser himmlischen Macht angebetet wirst, der alles, das zuvor nichts war, zu einem Wesen gebracht, den Menschen nach deinem  
Der andere Theil.                      D                      Eben

Ebenbild geschaffen, mit deiner Gnade ausgezieret, und ihm so wohl Weisheit als Klugheit beygeleget hast, der Du die Sünder nicht verstoßen, sondern zu ihrem Heil und Seeligkeit die Buße verordnet hast, der Du uns deine geringe und unwürdige Diener gewürdiget hast, auch in dieser Stunde für deinem herrlichen und heiligen Altar zu stehen, und Dich unserer Schuldigkeit nach zu verehren, zu preisen und deinen Namen zu verherrlichen, Du **HERR**, nimm auch aus unserem Munde an, die wir Sünder seyn, den drey-mahl heiligen Gesang, und siehe uns an nach deiner Güte, vergieb uns alle unsere Sünde wissendliche und unwissendliche, heilige unsere Seelen und Leiber, und verleihe, daß wir Dir die ganze Zeit unseres Lebens in Frömmigkeit dienen, um der Fürbitte unserer allerheiligsten Mutter, und aller Heiligen willen, an welchen du jederzeit einen Wohlgefallen gehabt.

Mit lauter Stimme :

Heilig ist unser **GOTT**, und ihm sey sammt Sohn und Heiligem Geiste, Ehre und Ruhm, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Wann dieses vollendet, und der ganze Hauffe singet:

Ehre sey auch nun *rc.*

Singen sie, der Priester nehmlich und Diaconus das drey-mahl Heilig, und neigen sich drey-mahl vor dem heili-

heiligen Tisch, darauf saget der Diaconus zu dem  
Priester:

**Befehl Herr!**

Gehen zu dem (44) Catheder, und der Priester saget 44) Ca-  
beden dem hingehen: thedra.

**Gelobet sey, der da kömmt im Nahmen des Herrn.**

Der Diaconus.

**Sprich den Seegen Herr, über diesen Catheder.**

Und der Priester saget:

**Gelobet seyst Du auf dem Thron deiner Majestät,  
der Du über die Cherubinen sitzt, von nun an bis  
in Ewigkeit, Amen.**

Nach dem geendigten dreymahl heiligen Lob-Gesang  
tritt der Diaconus vor die Thüre, sagend:

**Lasset uns aufmercken.**

Der Diaconus:

**Weisheit. (45)**

Und der Lector hebet an:

45) Sapi-  
entia.

Alleluja. Ein Psalm Davids.

Der Diaconus abermahl:

**Lasset uns aufmercken.**

Der Lector fänget darauf an, den Titul der Epistel und  
des Tages zu verlesen, und der Diaconus sagt abermahl:

**Lasset uns aufmercken!**

D 2

Nach

Nach verlesener Epistel saget der Priester:

Friede sey mit dir.

Und der Diaconus:

Weisheit.

Darauf singet der ganze Hauffe das Alleluja, nebst einigen Psalmen Davids, und der Diaconus nimmt das Rauchfaß nebst dem Rauchwerck, tritt zu dem Priester und saget:

Segne Herr dieses Rauchwerck.

Der Priester aber segnet es, und spricht folgendes Gebet:

Solches Rauchwerck bringen wir Dir **H**err unser **G**OTT, zu einem geistlichen süßen Geruch, daß Du uns dafür die Göttliche Gnade deines Heiligen Geistes schencken wollest, von nun an bis in Ewigkeit Amen.

Der Diaconus gehet darauf um den heiligen Tisch, bräuchert ihn nebst dem ganzen Heiligthum, setzet das Rauchfaß weg, tritt zu dem Priester und bucket sich mit dem Haupt gegen ihn, fasset die Stole und das heilige Evangelien-Buch mit dem äußersten seiner Finger an, an eben demselben Ort, wo der heilige Tisch stehet, und saget:

Segne Herr, das Evangelium dieses heiligen Apostels und Evangelisten.

Der Priester segnet es und saget:

**G**OTT

**GOTT** lasse dir durch die Fürbitte dieses heiligen Apostels und Evangelisten, sein Wort verkündigen, und, wenn du es verkündigen wirst, solches in uns kräftig seyn.

Und der Diaconus saget:

Amen.

Neiget sich darauf mit der größten Ehrerbietigkeit und Andacht für dem heiligen Evangelien-Buch, und gehet zur heiligen Thüre hinaus, vorher aber werden die Lampen und das Rauchfaß getragen, gehet und steigt auf die Cangel an dem bestimmten Ort; der Priester aber bleibet vor dem heiligen Tisch stehen, wendet sein Gesicht gegen Abend und spricht:

**Du** rechte Weisheit, laß uns hören das Evangelium.

Und der Diaconus fänget an zu lesen:

**Das** heilige Evangelium, wie solches uns vorgeschrieben worden von dem heiligen Evangelisten **A.**

Der ganze Hauffe:

**Gelobet** sey der **HER.**

Und der Priester saget:

**Lasset** uns aufmercken.

Nach verlesenem Evangelio saget der Priester zu dem Diacono:

**Friede** sey mit dir.

Darauf kommt der Diaconus bis zu der heiligen Thüre, giebt dem Priester das heilige Evangelien-Buch

D 3

wieder

wieder, und, wann er sich vorher wieder an seinen gewöhnlichen Ort begeben, hebet er also an:

Lasset uns alle von ganzer Seelen, und von ganzem Herzen sprechen:

Der ganze Hauße:

**H**ERR erbarme dich.

Der Diaconus:

Erbarme dich unser **H**ERR nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, **H**ERR, Du wollest uns erhören.

Der ganze Hauße.

**H**ERR erbarme dich.

Der Diaconus:

Wir bitten auch für unsere andächtige, und unter dem Schirm **G**ottes herrschende Könige, daß er sie bey ihrer Gewalt, Siegen, Standhaftigkeit im Glauben, Friede, Gesundheit und zur Seeligkeit erhalten, sie mit Krafft aus der Höhe stärcken, in allen leiten und regieren, auch alle ihre Feinde unter ihre Füße bringen möge.

Der ganze Hauße:

**H**ERR erbarme dich.

Der Priester aber saget folgendes Gebet heimlich:

**H**ERR, unser **G**OTT, nimm dieses Gebet von uns deinen Knechten gnädig auf, und erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, laß dein  
Erbar

Erbarmen kommen über uns und alle dein Volk,  
welche den Reichthum deiner Barmherzigkeit von  
Dir annehmen.

Und mit lauter Stimme:

Denn Du bist der barmherzige und gnädige Gott,  
welcher nebst dem Sohn und Heiligen Geist von  
uns geehret und geprieset sey, von nun an bis in  
Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Der Diaconus:

Ihr Catechumeni bittet den HErrn.

Der ganze Hauffe:

HErr erbarme dich.

Der Diaconus.

Die Gläubigen bitten für die Catechumenos.

Der ganze Hauffe:

HERR erbarme dich,

Der Diaconus:

Der HErr wolle sich ihrer erbarmen.

Der ganze Hauffe:

HErr erbarme dich.

Der Diaconus:

Lehre ihnen das Wort der Wahrheit

Der ganze Hauffe:

HErr

**H**Err erbarme dich.

Der Diaconus :

**O**ffenbahre ihnen die fröliche Bottschaft von der  
Gerechtigkeit.

Der ganze Hauffe :

**H**ERR erbarme dich.

Der Diaconus :

Und vereinige sie mit der heiligen, allgemeinen, Apo-  
stolischen Kirchen.

Der ganze Hauffe :

**H**Err erbarme dich.

Der Diaconus :

Nimm sie auf **H**Err, mache sie seelig, erbarme dich  
ihrer, und erhalte sie durch deine Göttliche Gnade.

Der ganze Hauffe :

**H**Err erbarme dich.

Der Diaconus :

Neiget eure Häupter vor dem **H**ERRN, ihr Cate-  
chümeni.

Der ganze Hauffe :

Vor Dir **H**Err.

Darauf spricht der Priester zuvor, ehe die Catechu-  
meni dem **H**ERRN fürgestellt werden, folgendes  
Gebet heimlich:

**H**ERR, unser **G**OTT, der Du in der Höhe  
wohst

wohnest, und auf das Niedrige siehest, der Du zur Erlösung des menschlichen Geschlechts deinen eingebornen Sohn, unsern Gott und Herrn Jesum Christum gesandt hast, siehe an deine Knechte, diese Catechumenos, welche mit gebückten Häuptern hier für dir liegen, und mache sie zu rechter Zeit würdig des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unsterblichkeit, vereinige sie mit deiner heiligen allgemeinen, Apostolischen Kirche, und versetze sie unter die Zahl deiner auserwählten Heerde.

Mit lauter Stimme:

Das sie auch zugleich mit uns rühmen und preisen den herrlichen Namen des Vaters, Sohnes und des Heiligen Geistes, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Nach verrichtetem Gebet nimmt der Priester (46) das Corporale, leget es der Gewohnheit nach aus, und der Diaconus saget:

46) τὸ ἐπι-  
λατῶν.

Tretet heran alle ihr Catechumeni, Kommet her ihr Catechumeni, alle ihr Catechumeni tretet heran und bleibe nicht einer von ihnen weg.

✻ ( o ) ✻

Der andere Theil.

ε

Der



## Der Dritte Theil/ Von denen Gläubigen und der Consecration des heiligen Abendmahls.

So viel ihrer gläubig seyn, lasset uns abermahl  
den **HERRN** in Friede bitten.

Der ganze Hauffe:

**H**err erbarme dich.

Nach der Auslegung derer Corporalien, spricht der  
Priester das erste Gebet derer Gläubigen heimlich:

Wir danken Dir **HERR**, Du **GOTT** aller  
Stärke, daß du uns würdig gemacht hast, auch  
vorjetzo bey diesem deinem heiligen Altar zu stehen,  
und um ein gnädiges Erbarmen über unserer Missethat,  
und des Volcks Unwissenheit dich anzuruffen,  
nimm **GOTT** unser Gebet gnädig auf, und mache  
uns würdig, daß wir dir Gebet, Fürbitte, und  
Opffer ohne Blut für dein gesamntes Volck bring  
gen mögen, und verleihe, daß wir, die Du uns zu  
diesem

diesem deinem Dienst verordnet hast, durch die  
Krafft des heiligen Geistes untadelhafft, und mit  
reinem unbeslecktem überzengtem Gewissen zu aller  
Zeit, und an allen Orten Dich anruffen können, uns  
erhörest, und mit deiner Güte und Gnade uns bey-  
stehest.

Unter währendem Gebet spricht der Diaconus, wann  
er zugegen, das Pacifica, auffer der heiligen Wohnung  
an dem gewöhnlichem Ort, wie allezeit:

Lasset uns den HERN wiederum in Friede bitten.

Der ganze Hauffe:

HER erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den HERN bitten für diese heilige Woh-  
nung, die ganze Stadt, Land und alle Gläubi-  
gen, so darinnen wohnen.

Der ganze Hauffe:

HER erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den HERN bitten um eine gute und  
gesunde Witterung, Fruchtbarkeit des Erdbodens  
und friedfertige Zeiten.

Der ganze Hauffe:

HER, erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den HERN bitten für die See-fahrende,  
Reis

Reisende, Krancke, Gefangene, und deren Seeligkeit.

Der ganze Hauße:

**H**Er erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den **H**Erren anruffen, daß er uns befreye von aller Trübsahl, Zorn, Gefahr und Noth.

Der ganze Hauße:

**H**Er erbarme dich.

Der Diaconus.

Nimm uns auf **H**Er, mache uns seelig, erbarme dich unser, und erhalte uns durch deine Gnade.

Der ganze Hauße:

**H**Er erbarme dich.

Der Diaconus:

Weisheit.

Der Priester mit lauter Stimme:

Dein, Dein, Vater, Sohn und Heiliger Geist, sey Preis, Ruhm und Ehr e von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauße:

Amen.

Das andere Gebet der Gläubigen, welches der Priester heimlich spricht:

Wir liegen hier für Dir, und bitten Dich, du gütiger

ger und gnädiger GOTT, daß du unser Gebet ansehest, und reinigest unsere Seelen und Leiber von aller Befleckung des Fleisches und Geistes, und schaffest, daß wir untadelhaft für deinem heiligen Altar stehen mögen. Verleihe uns GOTT, die wir darum bitten, einen Wachsthum im Leben, Glauben und Verstand in geistlichen Dingen, laß die, so dir allezeit untadelhaft dienen, theilhaftig werden deiner heiligen Geheimnisse, und mache sie würdig zu deinem himmlischen Reich.

Indem der Priester dieß verrichtet, saget der Diaconus ausserhalb der heiligen Wohnung das *Pacifica*, und der Priester saget mit lauter Stimme:

Gleichwie wir durch deine Krafft jederzeit behütet werden, also gebühret dir Vater, Sohn und Heiligen Geist dafür Lob, Preis und Ehre von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Darnach betet der Priester bey sich, und die Sängersingen diesen Englischen Gesang:

Die wir geistlicher Weise die Cherubinen vorstellen, und der lebendigmachenden Dreyeinigkeit zu Ehren den dreymahl heiligen Gesang singen, wollen nun alle leibliche Sorge von uns weg werffen, daß wir dem Könige aller Könige dienen können, welcher von denen Englischen Heer-Schaaren unsichtbahrer Weise bedienet wird, Alleluja, Alleluja, Alleluja.

E 3

Der

Der Diaconus aber tritt zu dem Priester mit dem Rauchfaß, und beräuchert den heiligen Tisch Kreuzweise, gehet um den Tisch herum, beräuchert das Heiligthum sammt dem Priester, und bleibt hernach zur linken Hand bey dem Priester stehen mit einer Verehrung. Ein Gebet so der Priester heimlich spricht, indem das Engel-Lied gesungen wird:

Niemand von denselben, welche in fleischlichen Begierden und Lüsten verstricket sind, ist würdig herzu zutreten, anzurühren, oder dir König der Ehren zu dienen. Denn auch die himmlischen Heerschaaren müssen erzittern, wann sie dir dienen sollen. Dem ohngeachtet bist Du aus unaussprechlicher und unbeschreiblicher Gnade ohne einige Veränderung Mensch und unser Hoherpriester worden, und hast uns als ein HERR aller Herrren die feyerliche Beybehaltung dieses Dienstes und Opfers ohne Blut, anbefohlen. Denn Du allein HERR, unser GOTT, herrschest über alles, was im Himmel und auf Erden ist, der Du sitzest auf deinem himmlischen Thron und über die Seraphinen herrschest und bist der König Israelis, der allein heilig ist, und im Heiligthum wohnet, Dich also, der Du allein gütig bist und deine Ohren neigest zu denen, die dich anrufen, bitte ich, Du wollest mich deinen sündhafften und unnützen Knecht ansehen, meine Seele und Hertz reinigen von einem bösen Gewissen und mich tüchtig machen durch die Krafft deines Heiligen Geistes als ein mit der Gnade des heiligen Prie-

Priesterthums bekleideter bey diesem deinem heil. Tisch zu stehen, und deinen heiligen und unbefleckten Leib und dein theures Blut zu consecriren. Zu Dir nahe ich mich mit niedergeschlagenem Haupte, und bitte Dich, Du wollest dein Antlitz nicht von mir wenden, noch mich aus der Zahl deiner Kinder verstossen, sondern vielmehr mich sündhafften und unwürdigen Diener würdig machen Dir diese Gaben darzubringen. Denn Du, Christe unser GOTT, bist Der, so sie uns dargiebet, Der auch für uns ist dargegeben, angenommen und uns mitgetheilet worden. Dir sey Ehre und Preis sammt deinem unendlichem Vater und allerheiligstem lebendigmachendem Geiste von nun an bis in Ewigkeit; Amen.

Wann dieses Gebet verrichtet, singen sie zusammen das Engel: Lied und den 51. Psalm heimlich, neigen sich und bezeichnen sich drey-mahl mit dem Zeichen des Creuzes, gehen hinweg zu dem kleinem Altar, wo bey der Diaconus, welcher mit dem Rauchfaß vorher gehet, und die heiligen Sachen räuchert, bey sich also betet:

**GOTT** sey mir armen Sünder gnädig.

Und saget zu dem Priester:

**Erhebe** HErr.

Worauf der Priester das Schweiß: Tuch aufnimmt, dem Diacono solches auf die lincke Schulter leget, und saget:

**Erhebet** eure Hände in Frieden zu dem Heiligen,  
und

und lobet den HERRN, es seegne dich der HERR  
aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat,  
von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Darnach sezet der Diaconus den heiligen Teller mit der  
größten Vorsicht auf sein Haupt; Der Priester aber  
nimmt den heiligen Kelch, und der Diaconus hält an  
einem Finger seiner rechten Hand das Rauchfaß, ge-  
hen beyde in dem Tempel rings herum, beten, und  
sagen also für alle:

Der HERR unser GOTT gedенcke unser aller in  
seinem Reich, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Und solches wiederholen sie zu dreymahlen, biß sie  
an den grossen Eingang kommen. Wann sie aber in  
die heilige Wohnung treten, sagen sie:

Gelobet sey, der da kömmt im Nahmen des HERRN.

Darauf leget der Priester die heiligen Sachen weg,  
und saget:

Der ehrbare Joseph nahm den unbesleckten Leib  
Christi ab vom Creutze, wickelte ihn in reine Lein-  
wand, salbete ihn mit Specereyen, und legte ihn  
in ein neues Grab.

Nimmt darauf die Decke ab von dem heiligen Kelch  
und Teller, und das Schweiß-Tuch von der Schulter  
des Diaconi, beräuchert sie, und wickelt das heilige Ge-  
rätze

räthe hinein, und der Diaconus veräuchert das heilige  
Geräthe drey Mahl, und saget also:

**Thue wohl an Zion nach deiner Gnade.**

Und beten beyde ferner:

**GOTT sey mir Sünder gnädig.**

Neigen sich und bezeichnen sich drey Mahl mit dem Zeichen des Creuzes. Der Priester aber stehet still, und der Diaconus bückt sich gegen ihn, also sagend:

**Bitte für mich Herr!**

Der Priester aber saget:

**Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die  
Krafft des Höchsten wird dich überschatten.**

Der Diaconus aber saget:

**Dieser heilige Geist stärke uns und Euch in dies-  
sem Dienste von nun an bis in Ewigkeit, Amen.**

Der Diaconus saget ferner:

**Gedencke meiner, Heiliger GOTT.**

Und der Priester spricht:

**Der HERR unser GOTT gedенcke deiner in sei-  
nem Reich von nun an bis in Ewigkeit.**

Der Diaconus:

**Amen, Amen, Amen.**

Machet darauf die gewöhnliche Verehrung mit dem dreyfachen Zeichen des Creuzes, begiebt sich an seinen Ort, und spricht:

Der dritte Theil.

§

Lasset

Lasset uns den HErrn bitten.

Der ganze Hauffe:

HErr erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den HErrn bitten für die aufgesetzten kost-  
baren Gaben.

Der ganze Hauffe:

HERR erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den HERRN bitten für dieses heilige  
Haus, und die, so im Glauben, Unschuld und Furcht  
GOTTES herein gehen.

Der ganze Hauffe:

HErr erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den HErrn anflehen, daß er uns errette  
von aller Trübsahl, Zorn, Gefahr und Noth.

Der ganze Hauffe:

HErr erbarme dich.

Folgendes Gebet spricht der Priester bey der Ueberrei-  
chung der Göttlichen Gaben, nachdem sie auf den hei-  
gen Tisch gesetzt, heimlich:

HERR, Allmächtiger GOTT, der Du allein  
heilig bist, und annimmest das Lob / Opfer von  
denen die Dich von ganzem Herzen anrufen, nimm  
auch

auch von uns, die wir Sünder seyn, unser Gebet in Gnaden an, und laß solches zu deinem Heiligtum eindringen, mache uns geschickt die Gaben und geistliche Opfer zu bringen für unsere Sünde, und des Volcks Unwissenheit, neige dein Antlitz auf uns, und laß uns Gnade finden, daß unser Opfer angenehm sey, und Du mit dem Geist deiner Gnaden über uns, diese Dir dar gebrachten Gaben, und alle dein Volck wohnen mögest.

Der Diaconus:

Nimm uns auf **HERR**, mache uns selig erbarme dich unser, erhalte uns durch deine Gnade.

Der ganze Hauffe:

**HERR**, erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den **HERRN** anflehen, daß er uns diesen ganzen Tag in Vollkommenheit, Ruhe und ohne Sünde lasse zubringen.

Der ganze Hauffe:

Verleyhe **HERR**.

Der Diaconus.

Lasset uns den **HERRN** anflehen, daß er uns den treuen Engel des Friedens, Führer und Wächter unserer Seelen und Leiber senden wolle.

Der ganze Hauffe:

Verleihe **HERR**.

Der Diaconus :

Lasset uns den **HERRN** anflehen, daß er uns alles, was unserer Seelen gut und nützlich ist, und der Welt den Frieden schencken wolle.

Der ganze Hauffe :

Verleyhe **HErr.**

Der Diaconus :

Lasset uns den **HERRN** anflehen, daß er uns die noch übrige Zeit unsers Lebens in Frieden und täglicher Bussse lasse vollbringen.

Der ganze Hauffe :

Verleihe **HErr.**

Der Diaconus :

Lasset uns den **HERRN** bitten, daß wir unser Lebens Ende ohne Schmerzen und Schande, wie den Christen geziemet, beschliessen, und vor dem erztretendem Richter, Stuhle Christi dermahleins mit unserer Antwort wohl bestehen mögen.

Der ganze Hauffe :

Verleihe **HErr.**

Der Diaconus :

Lasset uns Christo, unserm **GOTT** diejenigen anbefehlen, so das Gedächtnis unserer allerheiligsten, unbesleckten, gebenedeyeten, ruhmwürdigsten Königin, Gottesgebährerin, und allezeit Jungfrauen Marien,

rien,

rien, und Allerheiligen feyerlich begehen, nichtweniger uns selbst, und sie hinwiederum, auch unser ganzes Leben.

Der ganze Hauffe:

Die HErr.

Der Priester saget mit lauter Stimme:

Durch die Barmherzigkeit deines eingebornen Sohnes, mit welchem Du sammt dem allerheiligstem lebendigmachendem Geiste gelobet seyst von nun an, bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Der Priester:

Friede sey mit euch allen.

Der Diaconus:

Laſet uns! unter einander lieben, daß wir in Eintracht zusammen unser Bekännniß ablegen.

Der ganze Hauffe:

Wir glauben an den Vater, Sohn und Heiligen Geist, als die selbstständige und unzertrennliche Dreyeinigkeit.

Der Priester neiget sich hierauff drey mahl, und spricht zu dreyen mahlen heimlich:

Ich will dich lieben HERR, meine Stärke,  
GOTT, meine veste Burg und Zuflucht.

§ 3

und

Und der Diaconus küßet seine Stole, neiget sich drey-  
mahl, mit lauter Stimme sprechend:

47) Ja- (47) Die Thüren, die Thüren. Lasset uns in Weis-  
nuas, Ja- heit aufmercken,  
nuas.

Und der ganze Hauße hebet an:

### Symbolum Nycenum vel Athanasii.

Ich gläube an einen GOTT, den Allmächtigen  
Vater Schöpffer Himmels und der Erden, al-  
ler sichtbahren und unsichtbahren Dinge; Und an  
einen HERRN Iesum Christum, GOTTes ein-  
geböhrenen Sohn, der vom Vater gezeuget worden  
von Ewigkeit, Licht vom Licht, und wahrer GOTT  
von dem wahren GOTT ist, gezeuget, nicht gema-  
chet, mit dem Vater von gleichem selbst-ständigem  
Wesen, durch welchen alles geschaffen ist, der um  
uns Menschen und unserer Seeligkeit willen vom  
Himmel gekommen, und Fleisch worden von dem  
Heiligen Geiste und allezeit Jungfrauen Marien,  
auch menschliche Natur an sich genommen. Der  
da gecreuziget worden für uns unter Pontio Pilato,  
hat gelitten, und ist begraben worden, am drit-  
ten Tage wieder aufgestanden nach der Schrifft,  
gen Himmel gefahren, und sitzet zur Rechten GOTT-  
tes des Vaters, von dannen er wiederkommen wird  
mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die  
Todten, dessen Königreichs, und Herrschafft kein  
Ende seyn wird; Auch an den Heiligen Geist, den  
lebendigmachenden HERN, der vom Vater aus-  
gehet, mit dem Vater und Sohn zugleich angebe-  
tet

tet und gepriesen wird, und geredet hat durch die Propheten; Auch an eine heilige, allgemeine und Apostolische Kirche. Ich bekenne eine Tauffe zur Vergebung der Sünden; Erwarte eine Auferstehung der Todten, und ein Leben der zukünftigen Zeit, Amen.

Nach vollendetem heiligen Glaubens-Bekänntniß saget der Diaconus laut:

Lasset uns ehrbahr stehen; lasset uns mit Furcht stehen; lasset uns wohl Acht haben die heilige Hebe in Frieden darzubringen.

Der ganze Hauffe:

Die Barmherzigkeit des Friedens, \*das Opfer \*Hebr. des Lobes. 13.v. 15.

Der Priester saget mit lauter Stimme:

Die Gnade unsers Herrn IESU Christi, die Liebe Gottes des Vaters, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen.

Der ganze Hauffe:

Und mit seinem Geiste.

Der Priester:

Lasset uns unsere Herzen zu Gott erheben.

Der ganze Hauffe:

Wir haben sie zu dem Herrn.

Der Priester:

Lasset

Lasset uns dem H<sup>er</sup>ren Danck sagen.

Der ganze Hauffe :

Es ist billig und würdig den Vater, Sohn und Heiligen Geist, als die selbstständige, unzertrennliche Dreyfaltigkeit anzubeten.

Der Priester neiget sich und betet heimlich :

Es ist würdig und billig Dich zu preisen, Dich zu loben, Dir zu dancken, dich anzubeten an allen Orten deiner Herrschafft; Denn du bist der unbeschreibliche, unbegreifliche, unsichtbare, ewige, und unveränderliche GOTT, Du hast uns nebst Deinem eingebornem Sohne und dem Heiligem Geiste aus nichts zu einem Wesen gebracht und uns Verlohrne und Niedergeschlagene von neuen wieder aufgerichtet, alles gethan, und nicht eher abgelassen bis Du uns zum Himmel führetest, und Dein zukünftiges Reich uns schencketest. Für dieses alles sagen wir Danck Dir, und Deinem eingebornem Sohne, sammt Deinem Heiligem Geiste; Wir dancken Dir für alle und jede Wohlthaten, bekannte und unbekante, offenbare und verborgene, die Du uns erzeiget hast, und besonders für diesem Deinem Göttlichen Dienst, den Du von unsern Sünden anzunehmen uns gewürdiget hast, ob schon Dir viele tausend Erzengel, und zehen tausend Engel, Cherubinen und Seraphinen, sechs mit Flügeln, und vielen Augen begabte und erhabene zur Seite stehen.

Mit

Mit heller Stimme:

Die da ein Siegs/Lied nach dem andern anstimmen,  
ansruffen, und sagen:

Der ganze Hauffe:

Heilig, Heilig, Heilig, ist unser GOTT, der Herr  
re Zebaoth, alle Himmel und Lande sind Deiner  
Ehren voll, Hosianna in der Höhe. Gelobet sey,  
der da kömmt im Nahmen des Herrn, Hosianna in  
der Höhe.

Der Diaconus aber nimmt den Asteriscum, machet ihn  
Creuzweise über den heiligen Teller, wischet ihn ab  
über den Corporale, und leget ihm nebst dem Schweiß-  
Tuch weg; tritt darauf zu der rechten Seite, und fächert  
über das heil. Geräthe mit einem Wedel andächtig,  
wann aber kein Wedel da ist, thut er es mit der Decke.

Der Priester betet heimlich:

Mit diesen heiligen Heerschaaren ruffen' auch wir,  
gnädigster GOTT, aus, und sagen, Du bist Heilig  
und der Allerheiligste, sammt deinem eingebornem  
Sohne und dem Heiligem Geiste. Du bist Heilig  
und der Allerheiligste, und dein Ruhm ist herrlich,  
der Du deine Welt also geliebet hast, daß du ihr  
deinen eingebornen Sohn gabest, damit alle, die  
an ihn glauben, nicht verlohren würden, sondern  
das ewige Leben haben möchten, welcher als Er  
zu uns gekommen, und alles, was das Gesetz  
von uns erforderte, erfüllet hatte, in der Nacht,

Der dritte Theil.

G

da

Da er übergeben ward, oder vielmehr sich selbst dar-  
gab für das Leben der Welt, in seine Heilige unbes-  
fleckte Hände das Brod nahm, danckete, seegnete,  
heiligte, brach, gab es seinen heiligen Jüngern und  
Aposteln, und sprach:

Der Priester bücket sein Haupt, hebet die rechte Hand  
andächtig auf, weiset auf das heilige Brod, und spricht  
mit lauter Stimme:

Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für  
euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Der Diaconus aber rühret seine Stole an, zeigt sie mit  
dem Priester, und er selbst den heiligen Teller. Desglei-  
chen auch bey dem heiligen Kelch auf eben die Art, und  
wann der Priester die Worte gesprochen, Deine aus  
Deinen, saget er heimlich:

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Ab-  
bendmahl.

Hebet seine Hand andächtig in die Höhe, weiset auf  
den Kelch, und spricht mit lauter Stimme:

Trincket alle daraus, das ist mein Blut des neuen  
Testamentes, das für euch und viele vergossen ist  
zur Vergebung der Sünden.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Der

Der Priester schläget sein Haupt zur Erden, und betet heimlich:

Derowegen lasset uns eingedenck seyn dieses heilsamen Befehls, und alles dessen, was für uns geschehen, des Creuzes, Grabes, der Auferstehung nach dreyen Tagen, der Himmelfahrt, des Sitzens zur Rechten GOTTES, der andern und herrlichen Wiederkunft.

Und mit lauter Stimme:

Deine aus (48) Deinen bringen wir Dir dar, in al<sup>48)</sup> Tua  
len und durch alles. ex Tuis.

Der ganze Hauße:

Dich preisen wir, Dich loben wir, Dir danken wir, HERR, und beten Dich an, unser GOTT.

Der Priester schlägt sein Haupt wiederum zur Erden, und betet heimlich:

Wir bringen Dir dar diesen (\*) vernünfftigen Dienst \*) Rom.  
ohne Blut, bitten, flehen und ruffen Dich zugleich 12. v. 1.  
an: Du wollest deinen Heiligen Geist über uns und die ausgesetzten Gaben von oben herab senden.

Der Diaconus leget darauff den Bedel weg, den er hatte, oder die Decke, und begiebt sich näher zu dem Priester, neigen sich beyde drey-mahl vor dem heiligen Tische, und beten bey sich dieses:

GOTT sey mir Sünder gnädig.

Sagen drey-mahl insgeheim:

G 2

HERR

**HERR**, der Du deinen allerheiligsten Geist in der dritten Stunde deinen Aposteln gesandt hast, nimm diesen, allergütigster **GOTT**, nicht uns von weg.

Und dieses:

Schaffe in mir **GOTT** ein reines Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Darauff neiget der Diaconus sein Haupt, zeigt nebst der Stole das heilige Brod, und saget heimlich:

Segne **HERR**, dieß heilige Brod.

Und der Priester richtet sich auff, seegnet die heiligen Gaben drey-mahl mit dem Zeichen des Creuzes, und saget heimlich:

(Nunmehr geschieht die Consecration des Brodtes und Kelches.)

Mache dieses Brod zu dem theuren Leibe deines Christi.

Der Diaconus:

Amen.

Der Diaconus saget ferner zu dem Priester:

Segne Herr, den heiligen Kelch.

Und der Priester seegnet ihn, und spricht:

Was aber in dem Kelche ist, mache zu dem theuren Blute deines Christi.

Der Diaconus:

Amen.

Der

Der Diaconus saget abermahlen, nebst der Stole beydes  
Heilige zeigend, zu dem Priester:

Seegne Herr!

Und der Priester seegnet mit der Hand beydes Heilige  
sprechend:

Verwandele sie durch deinen Heiligen Geist.

(Von nun an hält man gewiß dafür, daß es der Leib  
und Blut Christi sey.)

Der Diaconus:

Amen, Amen, Amen.

Neiget sein Haupt gegen den Priester, und saget;

Heiliger Vater, gedencke an mich sündhafften Men-  
schen!

kehrt hierauf wiederum zurück an den Ort, wo er vor-  
hin gestanden, nimmit den Bedel, wie zuvor. Der  
Priester aber betet heimlich:

Damit es denen, so es empfangen, gereiche zur  
Nüchterkeit der Seelen, Vergebung ihrer Sün-  
den, gemeinschaftlichen Genießung des Heiligen  
Geistes, Erfüllung des himmlischen Reiches und  
zu einem zuversichtlichen Vertrauen zu Dir, nicht  
aber zur Sünde und Verdammnis. Wir bringen  
Dir auch dar diesen (+) vernünftigen Dienst für die  
in Christo ruhende Erzväter, Väter, Patriar-  
chen, Propheten, Apostel, (+) Lehrer, Evangeli-  
sten, Märtyrer, Bekenner des Glaubens, Einsied-

†) Siehe hiero  
von den obers  
klärtem lo-  
cum Nm.  
12. v. 1.

†) Pracones  
wurden sie ges  
nannt, und

predigten das  
Evangelium  
nebst den Apo-  
steln.

ler, so sich eines sehr mäßigen Lebens befleißigen,  
und alle Seelen, die im Glauben versterben.

Mit lauter Stimme :

Absonderlich aber unsere allerheiligste, gebenedey-  
ete, ruhmwürdigste Königin, Gottes Gebährerin  
und allezeit Jungfrauen Marien.

Der ganze Hauffe singet:

Es ist würdig und billig, das wir dich, allezeit see-  
lig zu preifende Gottes Gebährerin wahrhaftig  
seelig preisen, die du ganz untadelhafft, und die  
Mutter unsers Gottes bist. Wir verehren und  
rühmen dich mehr als die Cherubinen, und die Sera-  
phinen, so dir nicht gleich, wir erheben dich wahr-  
haftige Gottes Gebährerin hoch, die du Gott,  
das unvergängliche Wort gezeuget hast.

Oder auch, was auf den gegenwärtigen Tag gesetzt.  
Der Diaconus gehet darauf um den heiligen Tisch herum,  
beräuchert denselben nebst den Corporalien, und geden-  
cket dabey einiger lebendigen oder verstorbenen nach sei-  
nem Gefallen. Der Priester aber bückt sich nieder,  
und betet heimlich :

Dem heiligen Propheten, Vorläuffer und Täufer  
Johanne, dir heiligen und Preiswürdigen Apo-  
stel, dem Heiligen.

(Nemlich demselben, dessen Gedächtniß wir gegen-  
wärtig feyren:)

Und alle deine Heiligen, um deren Fürbitte beschüt-  
ze uns

ge uns **GOTT**, und gedencke aller Verstorbenen welche auff die Auferstehung zum ewigen Leben hoffen.

Hier gedencket der Priester nach seinem Gefallen einiger lebendigen und verstorbenen. Für die lebendigen saget er ;

Für das Heyl, Beschüzung und Sünden Vergebung des Knechtes **GOTTES** **N.**

Und für die Verstorbenen saget er :

Für die Ruhe und Erlösung der Seelen deines Dieners **N.** an dem hellen Ort, wo kein Schmerzen ist, und kein Senffzen gehöret wird; Versetze sie, **HERR** unser **GOTT**, und laß sie ruhen, wo sie bewahret das Licht deines Antlizes. Wir bitten dich auch, du wollest gedencken aller rechtgläubigen Bischöffe, die das Wort deiner Wahrheit rein und lauter lehren, der ganzen Priesterschaft, der Diener Christi, und des ganzen Priester Ordens. Wir bringen dir auch diesen vernünfftigen Dienst dar für die ganze Welt, für die heilige, allgemeine, und Apostolische Kirche, für diejenigen, so in dieser heiligen und ansehnlichen Gemeinde leben, für unsere gläubige und aller christliche Könige, ihr ganzes Königliches Schloß, und Kriegs Heer; Gib ihnen **HERR**, eine friedfertige Regierung, daß wir unter ihnen ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller **GOTT**seligkeit und Ehrbarkeit.

Der Diaconus aber begibt sich an die Thüre der heiligen Wohnung

Wohnung, hält seine Stole mit denen drey äußersten Fingern, und saget:

Gedencke **HERR** aller und jeder.

Der ganze Hauffe aber singet:

Aller und jeder.

Der Priester spricht ferner:

Insonderheit gedencke **HERR** unsers **Erz/Bischoffs N.** und erhalte ihn deinen heiligen Gemeinden in Friede bey unverrückter und unwandelbarer Gesundheit, großen Ehren, und langen Leben, daß er das Wort deiner Wahrheit noch ferner rein und lauter lehre.

Der Diaconus stehet an der Thüre, und saget:

Gedencke **Herr**, des geheiligten **N**

NB. Es sey nun ein Metropolit, Bischoff, oder ein anderer, wie sein Tital.

Und dieses Ehewürdigen Priesters **N.** welcher diese heilige Gaben überreichet. Auch unserer frommen und unter dem Schutz des Höchsten herrschenden Könige, aller und jeder, und ihrer Seeligkeit.

Der ganze Hauffe:

Aller und jeder.

Der Priester betet heimlich:

Gedencke der Stadt, darinnen wir wohnen, aller Städte, und des gantzen Landes, und derer Gläubigen

bigen die hierinnen wohnen. Gedencke **HERR**,  
 der See/fahrenden, Reisenden, Krancken, Anges  
 ochtenen, Gefangenen, und ihrer Seeligkeit. Ge  
 dencke **HERR** derer, welche in deinen heiligen Ver  
 sammlungen und Kirchen gute Früchte und Wercke  
 thun, und die Armen bedenccken, und erbarme dich  
 über uns alle.

Mit lauter Stimme:

Und verleyhe uns, daß wir einmüthig mit Mund  
 und Herzen dich loben, und deinen allerherrlich  
 sten Nahmen des Vaters, Sohnes und Heiligen  
 Geistes rühmen und preisen mögen, von nun an  
 bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Der Priester kehret sich hierauf gegen die Thüre, see  
 gnet das Volck, und spricht mit lauter Stimme:

Die Barmherzigkeit des grossen **GOTTES** und un  
 sers Heylandes **JESU** Christi, sey mit euch allen.

Der ganze Hauffe:

Und mit deinem Geiste.

Und der Diaconus gehet heraus, wenn er zugegen; ist  
 er aber nicht zugegen, so tritt der Priester heraus,  
 stellet sich an den gewöhnlichen Ort und saget:

Die ihr das Gedächtniß aller Heiligen feyert, lasset  
 uns den **HERRN** anflehen.

Der dritte Theil.

S

Der

Der ganze Hauße :

**HERR** erbarme dich.

Der Diaconus :

Lasset uns den **HERRN** anruffen, daß Er als der allergnädigste **HERR**, diese Gaben zu seinem heiligen, himmlischen und vernünftigen Altar als einen wohlriechenden Geruch einer geistlichen Lieblichkeit aufnehme, und hinwiederum seine Göttliche Gnade, und die Gabe des allerheiligsten Geistes zurück senden wolle.

Der ganze Hauße :

**HERR**, erbarme dich.

Der Priester betet heimlich :

Barmherziger und gnädigster **HERR**, wir übergeben dir unser ganzes Leben und Hoffnung, bitten, flehen und ruffen dich an, Du wollest uns würdig machen deine himmlische Geheimnisse dieses heiligen und geistlichen Tisches, wofür wir erzittern müssen, mit reinem Gewissen gemeinschaftlich zu genießen, zur Vergebung unserer Sünden, Erlassung unserer Verbrechen, Gemeinschaft des Heiligen Geistes, und zur Erbschaft deines himmlischen Reiches, nicht aber zum Gericht und Verdammnis.

Der Diaconus.

Nimm uns auf **HERR**, mache uns seelig, erbarme dich unser, und erhalte uns durch deine Gnade.

Der

Der ganze Hauffe:

**H**Err erbarme dich.

Der Diaconus:

Lasset uns den **HERRN** bitten, daß er uns den treuen Engel des Friedens sende, welcher unsere Seelen und Leiber leite und beschütze.

Der ganze Hauffe:

Verleyhe **HERR**.

Der Diaconus:

Lasset uns den **HERRN** anflehen, daß er unsere begangene Sünden, und Verbrechen verzeihe und vergebe.

Der ganze Hauffe:

Verleyhe **HERR**.

Der Diaconus:

Lasset uns den **HERN** anflehen, daß er unseren Seelen alles, was ihnen gut und nützlich, der Welt aber den Frieden schencke.

Der ganze Hauffe:

Verleyhe **HERR**.

Der Diaconus:

Lasset uns den **HERN** bitten, daß er uns die noch übrige Zeit unsers Lebens ruhig und bußfertig wolle lassen vollbringen.

Der ganze Hauffe:

H 2

Ver

Verleyhe **Herr.**

Der Diaconus :

Lasset uns Christo, unserm **GOTT**, diejenigen anbefehlen, welche nach der Einigkeit im Glauben und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes ein sehnliches Verlangen tragen, uns selbst und sie hinwiederum, auch unser ganzes Leben.

Der ganze Hauffe :

Dir **Herr.**

Der Priester mit lauter Stimme :

Und mache uns würdig, daß wir uns erkühnen dürfen in vester Zuversicht der Erhörung Dich himmlischen Vater anzuruffen, und sagen :

Der ganze Hauffe :

Unser Vater, der Du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, zu uns komme dein Reich, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden, unser tägliches Brod gib uns heute, und erlasse uns unsere Schulden, wie wir erlassen unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Ubel.

Der Priester saget mit lauter Stimme :

Denn dein ist das Reich, die Krafft, die Herrlichkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe :

Amen.

Amen.

Der Priester :

Friede sey mit euch allen.

Der ganze Hauffe :

Und mit seinem Geiste.

Der Diaconus :

Neiget eure Häupter vor dem HErrn.

Der ganze Hauffe :

Vor Dir HErr.

Darauff neiget der Diaconus sein Haupt ein wenig, siehet den betenden Priester an, und betet selbst mit. Der Priester aber betet mit nieder geschlagenen Haupte also :

Wir dancken Dir du unsichtbahrer König, das du durch deine Allmacht alles erschaffen, und durch deine grosse Barmhertzigkeit aus nichts alles zu einem Wesen hervor gebracht hast, Du HErr, siehe vom Himmel herab auf die, so ihre Häupter vor Dir geneiget; Denn sie haben sie nicht vor Fleisch und Blut geneiget, sondern vor Dir, o GOTT, für welchen alles erzittern muß; Richtet alles unser Vorhaben zum Guten, wie es eines jeden eigen Bestes erfordert, sey der See/fahrenden und Reisenden ihr Gleitsmann, heile die Krancken, du Arzt der Seelen und Leiber.

Der Priester mit lauter Stimme:

H 3

Durch

Durch die Gnade und erbarmende Liebe deines ein-  
gebornen Sohnes, mit welchem Du sammt dem  
allerheiligstem, gütigstem und lebendigmachendem  
Geiste, gelobet seyst, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Der Priester betet heimlich:

Siehe auf uns herab, Herr IESU Christe, un-  
ser GOTT, von deiner heiligen Wohnung, und  
von dem Throne deines herrlichen Reichs, Komm  
und heilige uns, der Du zugleich mit dem Vater in  
der Höhe wohnest, und hier bey uns unsichtbarer  
Weise bist, mache uns würdig, durch deine mäch-  
tige Hand, daß wir deines unbefleckten Leibes und  
theuren Blutes theilhaftig werden mögen, und  
durch uns alles Volk.

Darauf beten der Priester und Diaconus, an welchem  
Orte es auch sey, zusammen, und sagen heimlich drey-  
mahl:

GOTT sey mir Sünder gnädig.

Das Volk aber fället gleichfals mit der größten Ehr-  
furcht und Andacht auf die Knie. Wann aber der  
Diaconus siehet, daß der Priester die Hand ausrecket,  
und das heil. Brod anrühret, um die heil. (49.) Er-  
hebung zu machen, spricht er:

49) Ele-  
vatio san-  
cta.

Lasset uns aufmercken.

Und der Priester:

Dieses

Dieses Heilige gehöret nur für die Heiligen.

Der ganze Hauffe:

Ein Heiliger, ein Herr **JESUS** Christus, zur  
Ehre **GOTTES** des Vaters, Amen.

Darauf singet der ganze Hauffe das, was sich auff den-  
selben Tag, oder Heiligen schicket, und der Diaconus  
mit seiner Stole Creuzweise umgürtet, stehet zur rech-  
ten Hand des Priesters, welcher das Brod hält, und  
spricht:

(\*) Zerschneide Herr dieß heilige Brod.

\*) Joh.

Und der Priester schneidet es mit Gebet und Andacht 19. v. 36.  
in vier Theile, sagend:

Das Lamm **GOTTES**, der Sohn des Vaters wird  
zerschnitten und getheilet, daß da ist zerschnitten  
worden, aber nicht getheilet, das da allenthalben  
gegessen, und doch nicht verzehret wird, sondern  
Die, welche davon essen, heilig machet.

Darauff nimmt er ein Theil des heiligen Brodes, hält  
es in der Hand, und der Diaconus zeigt den heiligen  
Kelch sammt der Stole, sagend:

Fülle an Herr, den heiligen Kelch.

Der Priester aber saget:

Die Fülle des Glaubens des Heiligen Geistes.

Machet das Zeichen des Creuzes, und leget es in den  
heiligen Kelch.

Der Diaconus aber saget:

Amen.

Amen.

Nimmt hernach ein klein Ränngen, ( worinnen warm Wasser, ) und spricht zu dem Priester:

Segne Herr dieses heilige warme Wasser.

Und der Priester segnet es mit folgenden Worten:

Geseignet sey der Glaubens, Eifer deiner Heiligen, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Der Diaconus schencket in den heiligen Kelch Creuzweise, und saget:

Der Eifer des Glaubens ist voll des Heiligen Geistes.

Thut dieses zu dreyenmahlen, setzet das Ränngen weg, und tritt ein wenig abwärts. Der Priester aber saget zu ihm: Tritt herzu Diacone.

( Nun communiciret der Priester mit dem Diacono )

Und der Diaconus tritt hinzu, bücket sich mit der größten Ehrfurcht, und bittet um Erlaubniß. Der Priester aber hat das heilige Brod in der Hand, und reichet es dem Diacono, und der Diaconus küßet die ausgereckete Hand, und empfänget das heilige Brod, sagend:

Theile mir hierunter mit, den theuren und heiligen Leib unsers HERRN, und GOTTES, und Heylandes IESU Christi.

Der Priester aber saget:

Ich theile dir mit den theuren, heiligen und unbesleckten Leib unseres HERRNS, GOTTES, und Heylandes

landes **JESU** Christi, zur Vergebung deiner Sünden und zum ewigen Leben.

Der Diaconus gehet darauff hinter den heiligen Tisch, neiget sein Haupt, und betet, wie der Priester. Desgleichen nimmit der Priester auch das heilige Brod, neiget sein Haupt vor den heiligen Tisch, und betet also:

Ich gläube **HERR**, und bekenne, daß Du seyst Christus, des lebendigen **GOTTES** Sohn, der in die Welt gekommen die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

Und auch:

Du Sohn **GOTTES** nimm mich heute an als einen Communicanten deines Geheimnis / vollen Abendmahls. Denn ich will dieses Geheimnis weder deinen Feinden sagen, noch dir einen Judas / Kuss geben, sondern mit dem Schächer am Creuze ausrufen: Gedencke meiner **HERR**, wann du in dein Reich kommst.

Ferner:

**HERR** ich bin nicht würdig, daß du unter dem unreinen Dach meiner Seelen eingehest. Gleichwie du aber nicht verschmähet hast die schlechte Herberge und Krippen unvernünftiger Thiere, und das Haus des aussägigen Simonis, sondern in denselben eingekehret bist, auch eine Hure, welche grosse Sünde gethan, und zu dir kam, gleichwie ich, angenommen hast; Also würdige mich gleichfals, daß

Der dritte Theil.

I

du

du in der Krippen meiner unvernünftigen Seele und in der Herberge meines abgestorbenen und auflägigen Leibes einkehrest. Und gleichwie du keinen Abscheu trugest für dem unreinen Mund der Sünderin, welche deine unbesleckte Füße küßete; Also habe auch HErr mein GOTT, für mir sündhaften Menschen keinen Abscheu, sondern mache mich nach deiner Güte und Gnade würdig deines allerheiligsten Leibes und Blutes theilhaftig zu werden. Vergib, erlasse und verzeihe mir unser GOTT, alle meine Sünde, die ich wider dich wissentlich, oder unwissentlich, mit Worten oder Wercken, gethan und begangen habe, vergib sie mir alle um deiner großen Güte und Gnade willen, durch die Fürbitte deiner unbesleckten Mutter und allezeit Jungfrauen, erhalte mich unverweislich deinen theuren und unbesleckten Leib zu empfangen, zur Gesundheit meiner Seelen und Leibes, weil dein ist das Reich, die Krafft, die Herrlichkeit Vater, Sohn und Heiliger Geist, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Und also empfangen sie das heilige Brod, und den heiligen Kelch, und zwar nimmit der Priester zuerst drey Trüncke heraus in einem Anfas, und saget bey dem ersten:

Im Nahmen des Vaters.

Beym andern:

Des Sohnes.

Und bey dem dritten:

Und

## Und des Heiligen Geistes.

Nach der Empfangung dieses wäscht er den heiligen Kelch mit einem Tuch ganz sauber ab, küset ihn und saget mit der größten Ehrerbietigkeit und Andacht:

(\*) Hiermit sind meine Lippen gerühret, daß meine \*) Jes 6.  
ne Missethat von mir genommen werde, und meine v. 6.  
ne Sünde versöhnet sey, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Hält den heiligen Kelch in der Hand, ruffet den Diaconum und saget:

Tritt heran Diacone!

Und der Diaconus gehet betende zu ihm und saget:

Siehe, ich komme zu dem unsterblichem Könige.

Und dieses:

Ich glaube und bekenne, 2c. 2c. ganz.

Der Priester aber spricht:

Nimm hin Diacone! du Knecht Gottes, N. den theuren und heiligen Leib und Blut unsers HErrn und Heylandes IESU Christi zur Vergebung deiner Sünden, und zum ewigen Leben.

Indem der Diaconus solches nimmet, saget der Priester:

Hiermit sind deine Lippen gerühret, daß deine Missethat von dir genommen werde, und deine Sünde versöhnet sey.

Gleich wie er auch für sich selbst gesaget hate. Darauff

nimmt der Diaconus den heiligen Teller von dem heiligen Kelch, wischet ihn mit dem heiligem Schwam sehr sauber ab, mit Gebet und Andacht, und bedecket den heiligen Kelch mit einer Decke. Desgleichen sezet er auch über den heiligen Teller den Asteriscum, und leget die Decke auf, eröffnen beyde die Thüre des Heilighums, der Diaconus aber neiget sich einmahl, nimmt den heiligen Kelch mit der größten Ehrerbietigkeit, und gehet an die Thüre, hält den heiligen Kelch in die Höhe, zeigt ihn dem Volck, und saget:

**Tretet herzu in GOTTES Furcht und Glauben.**

Der ganze Hauffe:

**Gelobet sey, der da kömmt in dem Nahmen des HERREN, der HERR unser GOTT ist uns auch erschienen.**

Und der Priester segnet das Volck, und sagt mit lauter Stimme:

**Mache seelig GOTT, dein Volck, und seegne dein Erbtheil.**

Der ganze Hauffe:

**HERREN, bis auf viele Jahre.**

Darauff gehen sie beyde wieder zurück, treten an den heiligen Tisch, und der Priester veräuchert ihn drey-mahl, bey sich sprechend:

**GOTT, du bist erhaben über alle Himmel, und alle Lande sind deines Ruhmes voll.**

Nimm

Nimmt darauff den heiligen Teller legt ihn auff das Haupt des Diaconi, der Diaconus aber nimmt ihn mit Ehrerbietung an, siehet zur Thüre hinaus, und saget nichts, begiebt sich zu dem Kleinem Altar, und leget ihn darauf. Der Priester aber neiget sich, nimmt den heiligen Kelch, kehret sich gegen die Thüre, siehet das Volk an und spricht:

Allenthalben, jetzt und allezeit, in Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Und sogleich darauf spricht er folgendes Gebet heimlich:  
Wir danken Dir, HErr, du allergütigster Wohlthäter unserer Seelen, daß du auch an diesem Tage uns würdig gemacht hast deiner himmlischen und unsterblichen Geheimnisse, richte unsere Wege, stärke uns alle in deiner Furcht, beschütze unser Leben, mache unsere Schritte sicher, durch die Fürbitte der preiswürdigen Mutter und allezeit Jungfrauen Marien, und aller deiner Heiligen.

Der Diaconus stellet sich an dem gewöhnlichen Ort und spricht:

Erhebet euch, die ihr die göttlichen, heiligen, unbefleckten, unsterblichen, himmlischen und lebendigmachende Geheimnisse gemeinschaftlich genießet, und lasset uns dem HErrn Dank sagen.

Der ganze Hauffe:

I 3

HErr

**H**err erbarme dich.

Der Diaconus :

Nimm uns auf **H**err, mache uns seelig, erbarme dich unser, und erhalte uns **G**OTT, durch deine Gnade.

Der ganze Hauffe :

**H**err erbarme dich. :

Der Diaconus :

Lasset uns den **H**errn anrufen, daß er uns diesen Tag in vollkommener Heiligkeit und Ruhe, auch ohne Sünde wolle lassen zubringen, und uns sammt und sonders, auch unser ganzes Leben Christo unserm **G**ott anbefehlen.

Der ganze Hauffe:

Die **H**ERR.

Der Priester mit lauter Stimme:

Weil Du unsere Heiligung bist, so sey dir **G**OTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, Ruhm und Preis gesagt, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe:

Amen.

Der Diaconus:

Lasset uns in Friede hinweg gehen.

Der ganze Hauffe:

Im Nahmen des **H**errn.

Der

Der Diaconus :

Lasset uns den **HERRN** bitten.

Der ganze Hauffe :

**HERR**, erbarne dich unser, und sey uns gnädig.

Folgendes Gebet spricht der Priester nach geendigtem  
Gottes-Dienst mit lauter Stimme :

**HERR**, der du seegnest, die dich loben, und heiligest die, so auf dich trauen, mache selig dein Volk und seegne dein Erbtheil, beschütze deine ganze Gemeinde, heilige die, so da lieb haben die Fierde deines Hauses, verherrliche sie hinwiederum durch deine Krafft, und verlasse uns nicht, die wir auf dich hoffen. Gib Friede deinem Lande, deinen Kirchen, Priestern, unseren Königen, Kriegs-Heer, und alle deinem Volcke, von dem alle gute und vollkommene Gaben herab kommen, von dem Vater des Lichts, dich **GOTT** Vater Sohn und Heiligen Geist preisen wir, dir dancken wir, und beten dich an, von nun an bis in Ewigkeit.

Der ganze Hauffe :

Amen.

Und singet dieses zu dreyen nacheinander wiederholten mahlen :

Gelobet sey der Nahme des **Herrn**, von nun an bis in Ewigkeit.

Und diesen Psalm :

(\*) Ich will den **HERRN** loben allezeit, sein Lob \*) Ps. 34.  
soll

soll unmerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele  
 soll sich rühmen des Herren, daß die Elenden hö-  
 ren und sich freuen. Preiset mit mir den HERRN,  
 und lasset uns miteinander deswegen seinen Nahmen  
 erhöhen. Da ich den HERRN suchte, erhörete er  
 mich, und errettete mich aus aller meiner Trübsaal.  
 Kommet her zu ihn, und ihr werdet erleuchtet, und  
 euer Angesicht wird nicht zu schanden werden. Da  
 dieser Elende rieß, hörete der HERR, und half ihm  
 aus allen seinen Trübsaalen. Der Engel des HERRN  
 lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfft  
 ihnen aus, schmecket und sehet, wie freundlich der  
 HERR ist, selig ist der Mann, der auf ihn hoffet.  
 Fürchtet den HERRN ihr seine Heiligen, denn die ihn  
 fürchten, haben keinen Mangel. Die Reichen haben  
 Mangel und Hunger gelitten, aber die den HERRN  
 suchen, werden keinen Mangel leiden an irgend ei-  
 nem Gut. Kommet her, Kinder, höret mir zu,  
 ich will euch die Furcht des HERRN lehren. Wel-  
 cher Mensch ist, der das Leben begehret, und ger-  
 ne gute Tage hat? Enthalte deine Zunge vom Bö-  
 sen, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.  
 Kehre dich vom Bösen, und thue Gutes, suche den  
 Frieden, und jage ihn nach. Die Augen des HERRN  
 sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören ihr  
 Schreyen, das Antlitz aber des Herrn stehet über  
 die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte  
 von der Erden. Wann die Gerechten schreyen, so  
 höret der HERR, und errettet sie aus allen ihren  
 Trüb-

Trübsaalen. Der **HERR** ist nahe bey denen, die zerbrochenes Hertzens sind, und hilfft denen, die niedergeschlagenes Geistes sind. Die Gerechten haben viele Trübsaalen, von denen allen aber befreyet sie der **HERR**, Er bewahret ihnen alle ihre Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen werde. Der Tod der Sünder ist böse, und die den Gerechten hassen, werden sündigen. Der **HERR** wird erlösen die Seelen seiner Knechte und alle die auff ihn hoffen, werden nicht sündigen.

Wann das heilige Geräthe soll zusammen genommen werden, betet der Priester heimlich:

**HERR** Christe, unser **GOTT**, der du das Gesetz, alles, was die Propheten von dir geweissaget haben, und den Befehl deines Vaters vollkommen erfüllet hast, erfülle unsere Hertzen mit freuden und Fröhlichkeit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Nach geendigtem Gebet, gehet der Priester heraus, tritt an den gewöhnlichen Ort, nemlich in die Mitten des Tempels, theilet (\*) gesegnet Brod aus, und machet den Beschluß mit diesen Worten:

Preis sey dir Christe, unser **GOTT**, und unsere Hoffnung, Preis sey Dir.

Und der ganze Hauße singet:

Preis sey **GOTT** dem Vater, Sohn und Heiligen Geist, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Und wenn es Sonntag ist, saget der Priester:

Der dritte Theil.

A

Christus

\*) Nicht das Brod des Abendmahls.

Christus unser wahrer **GOTT**, der von den Todten auferstanden ist.

Ist es aber der Tag seiner Auferstehung nicht, so sagt er: Christus unser wahrer **GOTT** erbarme sich unser durch die Fürbitte seiner unbefleckten Mutter, durch die Krafft seines lebendigmachenden Creutzes, der heiligen, und preiswürdigsten und gebenedeyeten Apostel.

(Des Heiligen, dessen Gedächtniß-Tag gefeyert wird.)

Der heiligen und gerechten Eltern **GOTTES**, Joachims und Annen und aller Heiligen, und mache uns selig durch seine Güte und Gnade.

**W**ann er nun das Volck gesegnet, gehet er wieder hinein.

Nach dem Beschluß des **GOTTES**-Dienstes aber tritt der Priester vor dem kleinen Altar, worauf die heiligen Gaben, wann der Diaconus nicht da ist, nimmet das, was noch übrig geblieben in dem heiligen Kelch mit Ehr: Furcht, und Andacht, wäschet den heiligen Kelch dreymahl ab, und siehet wohl zu, damit nichts darinnen verbleibe, welches überbliebene (43.) Margaritis genennet wird,

43) Margaritis.

Darauff saget er:

**HERR**, nun lässest Du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesaget hast; Denn meine Augen haben dein Heylbringendes gesehen, welches du

bes

bereitet hast allen Völkern. Ein Licht zu er-  
leuchten die Heyden, und zum Preis deines Volckes  
Israel.

Und nimmt das heilige Geräthe zusammen, nehmlich  
den Kelch, den Teller nebst denen Decken der Gewehr-  
heit nach. Wann aber der Diaconus da ist, so thut es  
derselbe. Der Priester gehet darauf an den Ort, wo  
die heiligen Gefäße aufbehalten werden, ziehet sich selbst  
aus, und saget drey-mahl dieses.

Heiliger GOTT ꝛ. ꝛ.

Und dieses,

Allerheiligste Dreyfaltigkeit ꝛ.

Auch betet er das:

Vater Unser ꝛ.

Darauf saget er das Beschluß-Gebet des Chrysofomi

Die liebevolle Gnade deines Mundes hat als eine  
hell-glänzende Flamme den ganzen Erdboden er-  
leuchtet, und der Welt solche Schätze zuwege ge-  
bracht, die keinem Geiz unterworfen sind, und hat  
uns die Hoheit der Niedrigkeit gezeuget, Du aber  
Vater Chrysofome, der du uns durch deine Reden  
unterrichtest, bitte Christum unsern GOTT, daß  
unsere Seelen selig werden.

Hernach betet er das (44.) Contacium:

Wir loben und preisen dich billig, seliger und ge-  
rechter Vater Johannes Chrysofome, daß du durch

44) Con-  
tadium.

℞ 2

die

die göttliche Gnade, die du von oben herab erhalten hast, und durch deine Lippen, uns alle unterweist, wie wir einen GOTT, der dreysaltig in Person ist, anbeten sollen, lehrest, und offenbahrest uns die Göttlichen Geheimnisse.

Oder, was auf gegenwärtigen, oder den Auferstehungs-Tag geordnet. Des Sonntags spricht er die Absolution dem Gebrauch nach heimlich, darauf gehet er heraus zu der Thüre der heiligen Wohnung in seiner Priesterlichen Kleidung, neiget sich und saget:

**GOTT** sey mir Sünder gnädig.

Wendet sich gegen das Volk, und spricht den Segen mit lauter Stimme:

Der **HERR** unser **GOTT** bewahre euch alle durch seine Gnade und Liebe, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

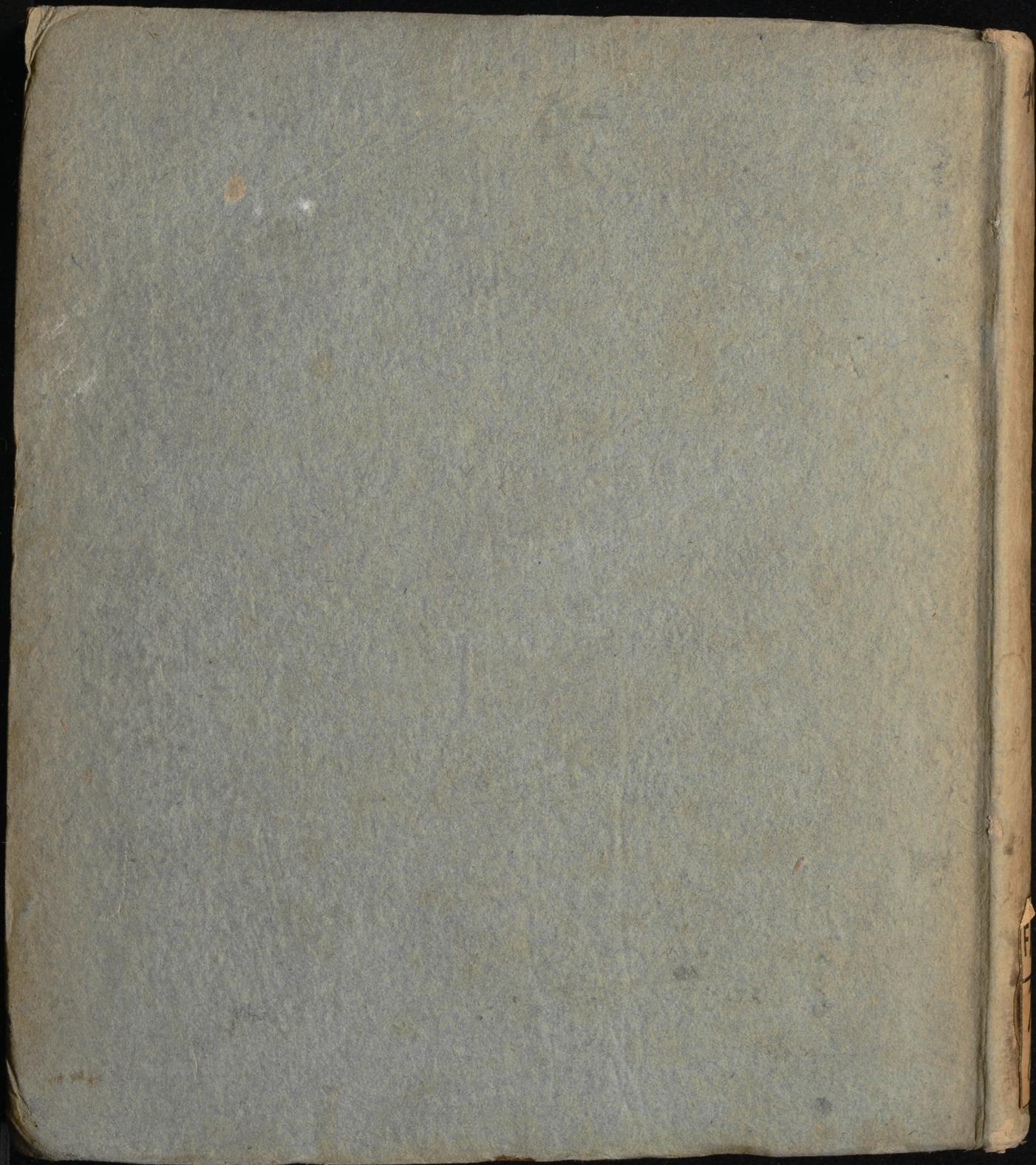
Das Volk aber spricht zusammen mit gebückten Häuptern:

**HERR** erhalte diesen viele Jahre, welcher uns segnet und heiliget.

Gehet alsdann in Friede weg mit dem heiligen **GOTT**.







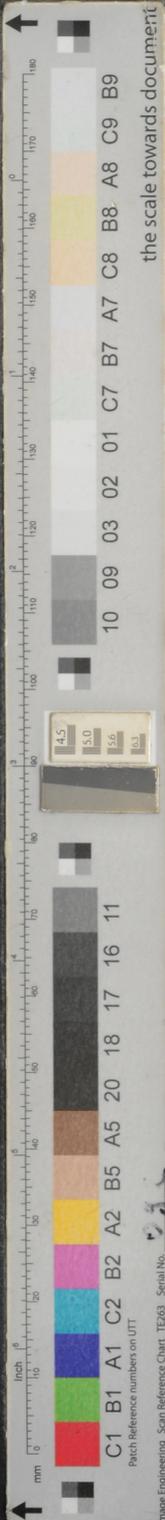
hn und Heiliger Geist, Ruhm und Preis  
nun an bis in Ewigkeit, und das Volk ant-  
weder Bitte; Amen, womit sich also dies  
der Priester endiget.

S. 22.

unser HERR und Heyland JESUS  
Christus, als der erste Urheber und Einsetzer  
dieses Geheimnisses, nachdem Er es seinen  
Eigetheilet, und selbige den Lob- Gesang ge-  
sungen, zuletzt noch zu seinen Jüngern gesagt: Joh. 14.  
und lasset uns von hinnen gehen, wie wir 31.  
aus denen Lyturgien der Apostel unterricht: Matth.  
daß seine Jünger nach dem Exempel Chri- 26. 30.  
sti, welche sie bey der Administration des Marc. 14  
Abendmahls in allen genau nachgefolget, ihre 26.  
Wünsche dem heiligen Abendmahl jederzeit mit et-  
was Wunsch von sich gelassen haben, gleich wie  
in dem Psalmo lesen, daß er folgende Worte gebrau-  
tet: laß uns in dem Friede Christi von hinnen gehen,  
Apostel Clemente: Gehet weg in Friede;  
ich auch hierinnen unsere Kirche nach dem  
Christi und seiner Aposteln, und der Priester  
laßet uns in Friede von hinnen gehen. Und  
Apostel Paulus, bey der ersten Einsetzung des Abend-  
mahls, als auch denen nachfolgenden Feyerung

S 3

des



the scale towards document

Serial No. TE263  
Image Engineering